

W. T. B. London, 25. April. (Traibbericht.) Renter
erfährt aus nachstehender Quelle, daß die Auffassung,
Rumänien habe Beharabien als Ausgleich für harte
Friedensbedingungen erhalten, vollkommen falsch ist. Die
Vereinigung Beharabiens mit Rumänien würde durch
das beharabische Volk als Akt der Selbstbestim-

mung beschlossen und hat nichts zu tun mit den Friedensbedingungen, es ist vielmehr lediglich die Zurücksetzung an Rumänien in geschichtlichem, sozialem und ethnographischem Recht. Die Vereinigung Bulgariens mit Rumänien entspricht dem Wunsch des bejahrten Volkes und steht in Übereinstimmung mit allen Grundsätzen der Selbstbestimmung, wie Wilson sie verkündet hat. Es ist in keiner Weise ein deutscher Ausgleich.

Deutschland und Holland.

Br. Haag, 25. April. (Eig. Drahtbericht. ab.) Über die holländisch-deutsche Krise ist die holländische Öffentlichkeit noch immer sehr beunruhigt, um so mehr, als man nicht recht begreift, warum so keine Ursachen die Gefahr so großer Wirkungen in sich schließen könne. Wie verlautet, ist die holländische Regierung durchaus bereit, den deutschen Forderungen bezüglich der Benutzung der Limburger Eisenbahn entgegenzukommen.

Br. Berlin, 25. April. (Eig. Drahtbericht. ab.) Wie der „A.“ hört, werden die Ergebnisse der bisherigen Verhandlungen zwischen Holland und Deutschland einem morgen zusammen tretenden holländischen Ministerrat zur Prüfung bezug. Beschlußfassung vorgelegt werden. Man nimmt an, daß die deutschen Bedingungen angenommen werden, worauf der Vertrag abgeschlossen werden könnte.

Die holländische Schifffahrt von Ostindien eingestellt.

W. T. B. Batavia, 25. April. (Drahtbericht. Reuters.) Die holländische Schifffahrt von Ostindien nach britischen und amerikanischen Häfen ist gänzlich eingestellt worden.

Proteststreiks in ganz Irland.

W. T. B. Rotterdam, 25. April. (Drahtbericht.) Der „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet aus London: In ganz Irland mit Ausnahme der Ulsterprovinzen ruhte gestern als Protest gegen die Dienstpflicht die Arbeit. Es gingen keine Bälle, alle Läden waren geschlossen, es gab kein Gas, keine Elektrizität und keine Zeitungen. Überall wurden Versammlungen gegen die Dienstpflicht abgehalten.

Deutsches Reich.

Konflikt des elsass-lothringischen Landtags mit dem Statthalter.

Br. Berlin, 25. April. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der elsass-lothringische Landtag ist am 12. April zusammengetreten. Der Alterspräsident eröffnete die erste Sitzung der Zweiten Kammer mit kurzen Worten ohne jede Bezugnahme auf die politischen Ereignisse ringsum. An der Präsidentenwahl nahmen von 60 Abgeordneten nur 47 teil. Von diesen 47 Stimmen erhielt der bisherige Präsident noch nicht die Hälfte, 9 waren unbeschäftigt und nur 23 wurden wieder für Dr. Ridlin abgegeben, dieser nahm die Wahl an. Unterstaatssekretär Köhler erläuterte kurz den Etat. Stimmen wurden keine Ausführungen angenommen und stimmte wurde ein Antrag auf Verweisung an eine Kommission zugestimmt. Als Grund für dieses Verhalten wird dem „Beobachter“ aus Straßburg geschrieben: Das Schweigen war der Protest gegen den Statthalter, der vor Einberufung des Landtags mitgeteilt hatte, daß über die Selbstständigkeit oder Zugehörigkeit des Landes zu einem anderen Bundesstaat nicht gesprochen werden dürfe. Am 18. April trat die reichsständische Zweite Kammer wieder zusammen. Um 1/4 nach 3 Uhr wurde die Sitzung eröffnet, um 1/4 1/2 Uhr war alles vorbei. In dieser einen Viertelstunde nahm nur der Vertreter der Regierung das Wort. Eine Regierungsvorlage über die Anrechnung des Militärdienstes, des Kriegsdienstes und des vaterländischen Hilfsdienstes auf das Besoldungsdienstalter der Landesbeamten, der Lehrer an öffentlichen Schulen, der staatlich besoldeten Religionsdiener sowie der Etat in zweiter Lesung wurden ohne feierliche Bemerkung seitens der Volksvertretung angenommen.

(65. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die Siegerin.

Original-Roman von Hans Bester † (Wiesbaden).

Auch das, was sie bei ihrem ersten Besuch bedrückt, was ihr kleinlich erschienen, hatte sich während der Krankheit verwandelt. Aus dem Gefühl des Kleinlichen war ein trautes, so recht heimatisches geworden, daß sie einen Augenblick fast fürchtete, sich davon trennen zu müssen, heraus zu gehen, wieder in die große Welt zurückzufahren.

Die ganze Familie war auf die Straße heruntergekommen, als ob es auf eine weite Reise, nicht nur bis in eine andere Straße, in ein anderes Haus ginge. Wie der Schneider besorgt war, ob sie auch warm genug angezogen sei, immerfort wiederholte, daß sie oft, recht oft kommen müsse.

Er stand da, als sie schon im Auto saß und schien vergessen zu haben, daß er noch immer ihre Hand hielt. Erst als Kenia einsteigen wollte, die sich eben noch mit Handkuf von Frau Professor Heller verabschiedet hatte, trat er zur Seite. Sofie hörte, wie er sagte: „Nur schnell ins Haus, das Frühjahrswetter ist gefährlich, die Kinder können sich erkälten.“

Er selbst blieb jedoch stehen, um ihr durch das Heulen des Autos zuzurufen: „Nicht vergessen, Sofie, oft kommen!“

Als der Wagen schon die Straßenecke erreicht und Sofie sich umwandte, um Elsa nochmals zuzuwinken, stand der Professor noch da, grüßte mit der Hand und das Haar auf seinem unbedeckten Kopf wehte im Winde.

Der Wassermensch, wie er sich selbst nennt, Herr Felix Blohm, war heute auf der Post, er wollte mit seinen Dank ausdrücken.

In der Sitzung am 19. April nahm die Zweite reichsständische Kammer eine gemeinsame Erklärung der Fraktionen an.

Der Tod des bulgarischen Gesandten in Berlin.

L. Berlin, 25. April. (Eig. Drahtber. ab.) Dr. Rizow, der vorgestern abend gegen Mitternacht an einem schweren Herzleiden verschied, war in der Berliner Gesellschaft und in der Diplomatie wegen seiner persönlichen Liebenswürdigkeit und seiner politischen Geschicklichkeit außerordentlich beliebt. Man wußte es hier zu schätzen, daß der im Dienste seines Vaterlandes auch an anderen Höfen früher beglaubigte Diplomat sich um die engere Anknüpfung des deutsch-bulgarischen Bündnisses außerordentlich verdient gemacht hatte und Unstimmigkeiten, die natürlich auch hier auftraten, stets überaus gewandt zu beseitigen wußte. In der Angelegenheit der Tabaklieferung, bei der es sich darum handelte, die Interessen seines Vaterlandes mit den berechtigten Interessen Deutschlands in Einklang zu bringen, hat Herr Rizow seine Vermittlerrolle zu beiderseitiger Befriedigung auszuüben gewußt. Im jetzigen Augenblick, wo die bejahrte Frage noch recht ungeklärt ist und die verschiedenen rumänisch-bulgarisch-ukrainischen Ansprüche schwer auf eine mittlere Linie zu bringen sind, ist sein Tod für Sofia wie für Berlin doppelt schmerzhaft. Auch in den bulgarisch-türkischen Grenzstreitigkeiten hatte Rizow durch seine ständigen Bemühungen sicher bald jene Einigung zustande gebracht, die man jetzt noch immer vergeblich sucht. Die zwei Jahre, seitdem Rizow 1915 seinen Berliner Posten antrat, hatten dem überaus befähigten Mann genügt, für den ganzen Verband eine leuchtende Rolle zu spielen. Nicht wenig hat dazu seine Tüchtigkeit als Gesandter in Rom beigetragen, wo er acht Jahre Bulgarien vertrat und die letzte Zeit seines dortigen Aufenthaltes dazu benutzte, nahe Beziehungen mit dem kaiserlichen Botschafter anzuknüpfen. Das führte ihn später leicht in die Berliner Gesellschaft ein. Wer seine Vorgeschichte nicht kannte, hätte den aus dem Journalismus hervorgegangenen Mann stets für einen Berufsdiplomaten gehalten. Als Rizows Nachfolger nennt man hier Tschaprawski, den bisherigen Zivilgouverneur der von Bulgarien besetzten Gebiete. Politisch gilt er als unbeschriebenes Blatt. Inwiefern hat er es verstanden, bei der Verwaltung der so verschiedenen Nationalitäten angehörigen Bevölkerungsgruppen außerordentliches Geschick zu zeigen, und so rechnet man bestimmt darauf, daß, wenn er nach Berlin entsandt werden sollte, er hier im Sinne Rizows weiterwirken wird. Vorläufig führt die Geschäfte der Gesandtschaft der Schwiegerohn des Verstorbenen, Legationssekretär Anastasof.

W. T. B. Berlin, 25. April. Anlässlich des Ablebens des Gesandten Rizow sandte der Kaiser folgendes Telegramm an den König von Bulgarien: „Ich erlaube mir, daß Dein Gesandter an meinem Hofe, Herr Rizow, plötzlich verschieden ist, und beileide mich. Dir meine aufrichtigste Teilnahme an diesem Verluste auszusprechen. Gerne erkenne ich aus diesem Anlaß an, daß der Verstorbenen sein Versteht ist, die amtlichen Beziehungen zwischen unseren Regierungen im Geiste des Vertrauens und der Freundschaft zu pflegen, der unsern engen Bündnis entspricht. In treuer Freundschaft (Geg.) Wilhelm.“

Der Fall Pichnowski im Herrenhaus.

Br. Berlin, 25. April. (Eig. Drahtbericht. ab.) Auf der Tagesordnung der morgigen Herrenhaus-Sitzung steht bekanntlich ein Antrag der Staatsanwaltschaft auf Genehmigung der Strafverfolgung gegen das Mitglied des Herrenhauses Fürst Pichnowski. Der andere Antrag aus der Mitte des Herrenhauses, der den Ausschluß des Fürsten zum Ziel hat, wird, wie das „A.“ hört, völlig unabhängig von diesem Antrag der Staatsanwaltschaft und auch weiterhin in geheimen Beratungen behandelt und erledigt werden.

Der Bayernkönig zum Tode Richthofens.

Der König von Bayern hat an den Vater des gefallenen Freiherrn Manfred v. Richthofen folgendes Telegramm gerichtet:

An Albert Freiherrn v. Richthofen, Schwednitz, Kreis Breslau.

„Die Nachricht von dem Heldentode Ihres Sohnes, des Rittmeisters und Führers einer Jagdstaffel Manfred Freiherr v. Richthofen, hat mich auf das schmerzlichste berührt. Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen und allen Ihren Familienangehörigen mein herzlichstes Beileid auszusprechen zu dem betrübenden Ableben dieses trefflichen Offiziers, der die soldatischen Tugenden seltener Entschlossenheit und vorbildlicher Tapferkeit in so hohem Maße in sich vereinigte. Ich werde dem jugendlichen Helden, der eine Herde der Luftwaffe war und dessen außerordentliche Taten mich mit Bewunderung erfüllten, ein ehrendes Andenken bewahren.“

Der König von Bayern hat an den Kaiser aus Anlaß des Ablebens des Freiherrn v. Richthofen folgendes Telegramm gerichtet:

An Seine Majestät den Kaiser, Gr. Hauptquartier.

„Die Nachricht von dem Heldentode des Rittmeisters Freiherrn v. Richthofen hat mich auf das schmerzlichste berührt. Ich darf mich meines aufrichtigen und innigen Beileids zu dem Verlust dieses hervorragenden und pflichttreuen Offiziers versichern, dessen Name in der Geschichte dieses Krieges in reichlicher Erinnerung fortleben wird.“

Die Steuervorlagen im Reichstag.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.)

Berlin, 25. April.

Am Bundesamtlich: Graf Roedern.

Vizepräsident Dr. Baasche eröffnet die Sitzung kurz nach 1,15 Uhr. Er teilt mit, daß das ungarische Regentenhaus an den Reichstag ein Begrüßungstelegramm anlässlich der Eröffnung im Westen gerichtet hat. Es wird an beide Häuser des ungarischen Parlaments ein Danktelegramm gerichtet werden.

Die erste Beratung

der Steuervorlage wird fortgesetzt, und zwar mit der allgemeinen Besprechung der Getränkesteuern, des Biersteuergesetzes, des Bierzollgesetzes, des Weinsteuergesetzes, der Novelle zum Schaumweinsteuergesetz, des Sektsteuergesetzes über die Besteuerung der Mineralwässer und anderer künstlich bereiteter Getränke, sowie der Erhöhung der Zölle auf Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade und des Gesetzes über das Branntweinmonopol.

Staatssekretär Graf Roedern:

Meine Herren! Die Ihnen jetzt vorgelegten Steuern sollen etwa 1240 Millionen Mark mehr bringen, als diese Steuern bisher gebracht haben. Sie würden uns in Zukunft eine Gesamtsumme von 1600 Millionen Mark bringen. Man stelle diesen Betrag nicht nach der absoluten Ertragsgröße, sondern nur in Relationen zu dem Gesamtbudget, vor dem wir voraussichtlich beim Ende des Krieges stehen werden. Der bisherige Ertrag der Getränkesteuer stellt ein Viertel der bisherigen Reichsteuern dar. Ich würde mich aufrichtig freuen, wenn in Zukunft die eben von mir genannten 1600 Millionen Mark ein Viertel der künftigen Reichsteuern darstellen. Der Herr Abgeordnete Waldstein hat nun meine hier aufgemachte Rechnung, daß die im Kriegszustand erhobenen direkten Steuern für das Reich und die Bundesstaaten 9 1/2 Milliarden Mark, die indirekten Steuern rund 4 Milliarden Mark einbrachten, angezweifelt. Einerseits hat er auf den Umstand hingewiesen, auf den ich selbst aufmerksam gemacht habe, daß die direkten Steuern einmalig, die anderen laufende waren.

Meine Herren! Ich glaube, diesem Umstand dadurch Rechnung getragen zu haben, daß ich die laufenden Steuern für Kriegszustand immer wieder eingestrichen habe, und weiter darauf hingewiesen habe, was nachher sein wird. Ein zweiter vom Abgeordneten Waldstein bemängelter Punkt ist die Tatsache, daß der Wehrbeitrag und die Besitzsteuer vor dem Kriege beschlossen wurden. Belastet haben beide Steuern zum erstenmal die Kriegszeit; sie sind heute erst in der Kriegszeit erhoben worden. Nun glaubt Herr Waldstein, die Forderung aus meinem Exempel ziehen zu sollen, daß nun auch die vor dem Kriege beschlossenen indirekten Steuern, die auch in der Kriegszeit zur Erhebung gelangt seien, in das Exempel eingezogen werden müßten. Ich folge dem Herrn Abgeordneten Waldstein sehr gern auf diesem Weg. Wir wollen die indirekten Steuern, die vor dem Kriege beschlossen und im Krieg erhoben worden sind, für die Kriegsjahre anrechnen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die direkte Belastung der Kommunen und Bundesstaaten pro Jahr 2 1/2 Milliarden beträgt, für fünf Kriegszustandjahre 12 1/2 Milliarden.

Im Zwischenakte besaßen sie sich das Publikum. Plötzlich zuckte Sofie zusammen: Unten im Vorfeld, in einer der ersten Reihen stand Blohm. Er hatte das Oberglas auf ihre Loge gerichtet.

Sofie wandte sich schnell ab, ihr Herz schlug laut. Sie suchte sich zu beherrschen und etwas Gleichgültiges zu Kenia zu sagen, doch diese hatte Blohm auch eben bemerkt: „Sofie, sehen Sie doch. Ist das nicht? Na, gewiß, der Wassermensch, von dem Onkel heute bei Tisch sprach. Wenn er doch heraufkommen möchte, wir könnten ein bißchen von zu Hause hören. Er ist doch bei den Eltern gewesen.“

(Fortsetzung folgt.)

Neue Bücher.

* Vladimir Soloviev: „Die Rechtfertigung des Guten“, eine Moralphilosophie (Ausgewählte Werke, Bd. 2, aus dem Russischen von Karl Köhler. (Verlegt bei Eugen Dieckhoff, Jena.) In diesem russischen Denker (1853 bis 1900) sehen wir den entschlossenen Vertreter einer christlichen Weltanschauung, der von entzogen den fast in Rußland herrschenden positivistischen Aufklärungsgedanken das Gute als absolute Wahrheit verkünden will. Eine Ethik im Sinne der deutschen Wissenschaft gibt er nicht, wohl aber interessiert er durch einen Idealismus der Gesinnung, den er auch im Leben betätigt, und viele bedeutende Einzelaussagen.

* Im Verlag Aug. Scherl, Berlin, erscheinen sieben folgende interessante Kriegsbücher: „Mit falschem Kurs unter englischem Kommando“ von Otto Schenk. „Kriegs-Abenteuer eines Junkers“ von Karl Müller. „Aus den Wampas Argentiniens nach Peru“ von Leo Tocka. „Peter Piccini's Kampf-Fahrt“. „Seemanns-Erlebnisse von A. Schmidt-Brosch. 1000 Stunden Seefahrt. „Der Seemann“ von E. C. Emden, Kapitänsleutnant d. R. Julius Emden. „Die Tarnung von Dönau“. „Kriegserlebnisse eines Kompanieführers“. Von E. von Brandis. „Kriegserlebnisse im Infanterie-Regiment Nr. 24, Ritter des Ordens Pour le Mérite.“

Graf Walsanow sagte das eines Tages beim Diner und fügte hinzu: „Er wird morgen zu deinem Empfangslager kommen, Olga, und will dir guten Tag und Adieu sagen. Er geht auf längere Zeit nach Brüssel. Er hat übrigens von meiner Empfehlung Gebrauch gemacht und die Eltern in Petersburg besucht — er brachte Grüße von ihnen mit.“

Die Gräfin erinnerte sich kaum noch: „So, so.“

Sofie war zusammengeschrumpft und mußte sich erst sammeln, ehe sie mochte, aufzublicken. Sie sah nur in gleichgültige Mienen. Auch Kenia schien den Mann vergessen zu haben, sie sagte: „Mama kommt ja nun bald hier durch. Sie schrieb mir — so in vierzehn Tagen, drei Wochen. Großpapa wird sie begleiten. Papa kann noch nicht abkommen. Später wollen sie sich in Paris treffen, wo Papa einige Pferde laufen läßt.“

Die Gräfin fragte: „Bleibt es bei Cannes?“

„Ja, ich glaube, Mama hat nur geschrieben, daß sie, ehe sie weiterreist, hier noch ihren Koffer packen muß.“

Als man von Tisch aufstand, schlug die Gräfin vor: „Kinder, wollt ihr nicht eine Stunde in die Oper fahren? Es ist heute unser Tag. Ihr kommt zwar zu spät, aber das schadet nichts. Ein paar Takte bekommt ihr noch zu hören. Jachlowitz singt — ich wollte hin, aber mir ist die Lust vergangen.“

Kenia war gleich einverstanden: „Wollen Sie, Sofie?“

Sie nannte Frau von Trebnitz nicht mehr Sofie Karlowna. Auf ihrem Krankenbette hatte sie einmal gebeten: „Sagen Sie doch einfach Sofie zu mir. Ja? Wollen Sie? Ich nenne Sie doch auch Kenia.“

Kenia hatte das sehr hübsch von ihr gefunden. Sofie trug ihr damit ihre Freundschaft an.

Sie fuhren ins Herrenhaus.

Als sie in die Loge traten, war der zweite Akt im Gange. Man gab den Triften.

So kommt man zu einer Erhebung insgesamt von Verbrauchsabgaben von ungefähr 12½ Milliarden und man kommt auf eine Erhebung von direkten, den Besitz belastenden Steuern von ungefähr 22 Milliarden. Hier bleibt die Spannung ungefähr dieselbe. Zwischen beiden verschiebt sich nicht wesentlich. Die Herren Abgeordneten Dr. Baasche und Reil haben auf die Mitwirkung der Bundesstaatlischen Finanzminister hingewiesen. Dazu möchte ich bemerken: Ich werde ein Gesetz mit dessen Tendenz ich nicht einverstanden bin, hier meinerseits nicht vertreten. Andernfalls würde ich wissen, die nötigen Konsequenzen zu ziehen. Graf Roeder ging nunmehr auf Einzelheiten der Steuerentwürfe ein und bemerkte u. a. hinsichtlich der geplanten Reintsteuer: Für die Weinsteuern war die Stimmung früher im Reichstag nicht günstig. Gerade in dieser Beziehung scheinen mir die Verhältnisse heute andere zu sein. Wir haben nicht nur eine sehr starke Steigerung der Weinpreise zu verzeichnen, sondern es haben sich auch in den weinbaureichen Landesteilen die Verhältnisse so gebessert, daß die Angelegenheit heute von einem anderen Gesichtspunkt aus betrachtet werden kann als früher. Bezüglich der Form der Steuer dachten wir zunächst an eine Grundsteuer für jedes Faß und an eine höhere Besteuerung für Flaschenweine und auch an die Vandalensteuer. Es wurde uns dringend empfohlen, von diesem Gedanken abzugehen und stattdessen eine einheitliche hochmäßige zu kontrollierende Wertsteuer zu bekommen. Und lag die Wertsteuer vor, die aber möglichst weit ab vom Produzenten erhoben werden soll.

Wenn das Reich auf das Gebiet seine Hand legt, dann ist eine einheitliche Gesetzgebung erforderlich.

Die Einzelstaaten müssen auf Einnahmen verzichten, für die wir ihnen auf eine Reihe von Jahren Entschädigung gewähren wollen. Die Vorlage über eine Besteuerung auch der Kellerbestände läßt uns die sehr große Weinpreiserhöhung nochmals durch Steuer heranziehen. Hier haben wir eine Wertsteuer in Form einer indirekten Steuer, die vielfach nicht sehr unerhebliche Beträge ergibt. Zum Schluß ein Wort zur Mineralwassersteuer. Auf dem Gebiete der natürlichen und künstlichen Mineralwässer und Limonaden hat eine ganz ungeheure Preistreibererei stattgefunden. Und so wird die Steuer naturgemäß von Vertretern der Brauereibetriebe und immer wieder und sehr mit Recht empfohlen. Kaffee, Tee und Kakao hätten naturgemäß nach Schluß des Krieges noch beträchtlich höhere Preise tragen müssen. Da erschien es uns praktisch, diese Sache schon jetzt zu erledigen, da wir doch einen ganzen Komplex dieser Fragen zu bearbeiten hätten. Dadurch ist auch für die Übergangszeit und für die dann abzuschließenden Handelsverträge ein Faktor geschaffen worden, mit dem gerechnet werden kann. Es ist ein Teil späterer Reformen, denen wir die Getränkesteuer vorweg nehmen. Bei der Prüfung in der Kommission wollen Sie bedenken, daß es wünschenswert ist, jetzt ganze Arbeit zu machen.

Abg. Herold (Zentr.): Die Getränkesteuer soll einen ganz erheblichen Teil der Gesamtsteuer ausmachen. Zu begrüßen ist, daß eine Staffelung für große und kleine Brauereien vorgesehen ist. Die Weinsteuern sind nicht mehr zu umgehen. Die Biersteuer wird deshalb auch von den mehr Bierverbrauchenden Volksteilen williger getragen werden können, weil andere Getränke ebenfalls herangezogen werden. Vorbehaltlich einer genauen Prüfung wird man sagen können, daß ein 20prozentiger Wertzuschlag auf Wein zu ertragen sein wird. Nun ist die Mineralwasser- und Limonadensteuer. Der Zwischenhandel hat hier außerordentlich viel verdient. Er kann die Steuer von 2½ Pf. für das halbe und 5 Pf. für das ganze Liter wohl vertagen. Die Steuer auf Kaffee, Tee und Kakao wird von der Bevölkerung ungern gesehen. Den Hauptertrag soll das Branntweinmonopol aufbringen. Bedenklich als die Übernahme des Branntweins in die Monopolverwaltung scheint mir die Schädigung vieler Betriebe, die den Spiritus zum Teilbrennmaterial verwenden. Ich beantrage die Verweisung der Vorlage an eine Kommission von 24 Mitgliedern und die Verweisung des Branntweinmonopols an einen Ausschuss von 28 Mitgliedern. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Müller-Reichenberg (Soz.): Es muß bei dieser Steuer besondere Rücksicht genommen werden auf die Besteuerung der Lebenshaltung. Diese Steuern werden reißlos auf die Verbraucher abgewälzt werden. Abgesehen vom Wertzuschlag ist alles erfasst worden. Sand in Hand mit der Besteuerung des Bieres und des Branntweins geht auch die Verschlechterung dieser Getränke. Hier scheint es nur noch zu sein, weil es in Bierfassern aufbewahrt wird. (Beifall.)

Die Preissteigerung des Weins ist nur zu erklären durch die Kriegsergebnisse. Der Wein ist nicht ein Getränk der besitzenden Klassen; im Westen ist er ein Gegenstand des täglichen Bedarfs.

Grundsätzlich sind wir nicht gegen die Weinsteuern, namentlich nicht gegen die Besteuerung der Luxusweine. Der Ausschuss muß stark differenzieren. Das Branntweinmonopol wird nicht das letzte Reichsmonopol sein. Die Schaffung dieser Monopole bedeutet nichts weiter als die schlimmste Privilegierungswirtschaft für die landwirtschaftlichen Brennerien. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Blund (Hpt.): Wir wollen eine, den Gesamtinteressen entsprechende Belastung herbeiführen. Vorteile und Nachteile des Monopols müssen genau abgemessen werden. Eine Abwälzung der Weinsteuern auf die Zölner wäre für diese ein Hum. Mit dem Übergang zur Fabriksteuer bei der Biersteuer sind wir grundsätzlich einverstanden, dagegen haben wir gegen die Höhe der Belastung und gegen die Kontingentierung Bedenken. Sie werden keinen Schutz für die kleinen, aber ein Geschenk für die großen Brauereien sein. Die Steuer auf alkoholfreie Getränke ist am gefährlichsten und insbesondere für Limonade ufm. viel zu hoch. Eine ganze Reihe von Verbesserungen werden notwendig sein.

Abg. Schulenburg (natl.): Bei dem Branntweinmonopol muß Rücksicht genommen werden auf die kleinen Brennerien, deren Erhaltung im Interesse des Mittelstandes notwendig ist.

Wir haben schwere Bedenken gegen eine 20prozentige Weinsteuern; sie ist für kleine Weine unbedingt zu hoch. Die Besteuerung der Fruchtweine dürfte nicht richtig sein. Die Mineral- und Limonadensteuern beugen bei uns schweren Bedenken. Bei Kaffee, Tee und Kakao müssen die Zellbesitzer einen Ausgleich schaffen. Sämtliche Steuern müssen gründlich vorbereitet werden.

Abg. Roeder (Lanf.): Die Kontingentierung der Brauereien soll einen Ausgleich zwischen den verschied-

kräftigen Betrieben herbeiführen. Bei dem Wein muß die Politik dahin führen, daß bei normalen Zeiten auch wieder normale Preise eintreten. Aber 10 Prozent hinaus sollte man bei der Besteuerung nicht gehen.

Abg. Baur (Unabh. Soz.): Auch bei diesen Vorlagen zeigt sich wieder, daß die wirtschaftlich schwächste Klasse die größten Lasten aufgelegt bekommt. Das Spiritusmonopol schafft uns die höchsten Preise für Schnaps in ganz Europa. Das ist die kapitalpolitische Nachschauung der Armen der Armen gegenüber.

Abg. Mumm (D. Frakt.): Wir werden uns der Not des Volkes nicht verschließen. Wir werden sorgfältig prüfen, wie eine gerechte Verteilung der Steuern möglich ist.

Damit schließt die Besprechung. Die Branntweinsteuerentwürfe geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern, die übrigen Getränkesteuern gehen an eine besondere Kommission von 28 Mitgliedern, die gestern beratenen Steuern werden dem Hauptauschuss überwiesen.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Petitionen, Anfragen. — Schluß 7 Uhr.

Der Arbeitsplan des Reichstags.

W. T. B. Berlin, 25. April. (Drahtbericht.) Der Ältestenrat des Reichstags beriet heute den Arbeitsplan für die nächsten Tage. Man einigte sich dahin; am Freitag dieser Woche sollen die dem Ausschuss für Handel und Gewerbe überwiesenen Petitionen auf die Tagesordnung gesetzt werden. Samstag, Sonntag und Dienstag der nächsten Woche bleiben die Beratungen sozialpolitischer Gesetze vorbehalten. Freitag und Samstag kommt der Haushalt des Reichsmarineamts zur Beratung, anschließend daran am Montag der folgenden Woche und den folgenden Tagen die Fragen der Übergangswirtschaft usw.

Ukraine-Vorgänge im Hauptauschuss des Reichstags.

W. T. B. Berlin, 25. April. (Drahtbericht.) Im Hauptauschuss wandten sich mehrere Redner gegen die vom deutschen Militärbesatzhaber in der Ukraine herausgegebene Schrift zum Dienstgebrauch für Offiziere, in der gegen das Wahlrecht, den Reichstag und das Zentrum in scharfer Weise Stellung genommen wird. Es wurde beantragt, das dem Militärbesatzhaber in der Ukraine herausgegebenen Schriften und Dienstanweisungen dem Hauptauschuss vorzulegen. Der Vorsitzende stimmte dem Vorredner zu. Wenn die Dienstanweisungen derartige Angriffe enthalten, muß gegen eine solche politische Agitation im Heer das schärfste Verbot erlassen werden. Der Ausschuss beschloß, zu den für morgen angesetzten Beratungen hierüber den Reichsführer zu laden.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Arbeitsplan „Ritter und Säugling“.** Den eigentlichen bevölkerungspolitischen Zweck, die die Wiesbadener Ortsgruppe des Rhein-Mainischen Vereins für Bevölkerungspolitik wohl im Auge hatte, als sie die Ausstellung in unserer Stadt zur Aufführung brachte, dient vor allem die Gruppe 8, die den Geburtenrückgang behandelt. Dort wirkt die graphische Darstellung des immer geringer werdenden Geburtenüberschusses in Zahlen, wie er sich durch die Differenz der Geburtenziffern mit den Sterbeziffern ergibt, um so eindringlicher, weil daneben die gleiche Zusammenstellung für Frankreich zeigt, daß die geringen Geburtenziffern in manchen Jahren bereits den den Sterbeziffern überstiegen wurden und damit jeder Geburtenüberschuss geschwunden war. Der Geburtenrückgang ist eine Lebensfrage der weißen Rasse. Wie eine Tafel zeigt, sind die farbigen Rassen, vor allem die gelbe, schon jetzt in der Überzahl (1139 Millionen gegen 888 Millionen Weiße), und zudem sind sie noch in schnellerer Vermehrung begriffen. Im Gegensatz zu allen Kulturvölkern hat Japan, wie aus einer Zusammenstellung hervorgeht, bis in die letzten Jahre noch eine Geburtenzunahme. Nach übereinstimmender Ansicht aller Urteile ist die Geburtenabnahme bei uns eine durchaus gewollte. Neben verständlichen sozialen Bedenken sind aber vielfach ungesunde egoistische Motive die Beweggründe. Die Statistik, welche die unzulängliche Fruchtbarkeit der Hochbegabten in Frankreich und die vermehrte Kinderzahl in den Familien der Hochbegabten in Holland beweist, läßt erkennen, daß gerade die tüchtigen Manneskinder der Völker sich gering und kümmerlich und vielfach gar nicht fortpflanzen und dadurch in der Erneuerung des Volkskörpers wesentliche Bestandteile ausfallen.

— **Abgelehnt für Bewunderte.** 1. Die mit Versorgung entlassenen Heeresangehörigen erhalten das Abzeichen ohne besonderen Antrag, haben also kein Geschenk einzulösen. 2. Entlassene Heeresangehörige, die in diesem Krieg verwundet wurden, aber ohne Rente ausgeschieden sind, werden hierdurch aufgefordert, ein kurzes schriftliches Gesuch um Beilegung des Abzeichens beim zuständigen Bezirksfeldwebel einzulösen. Militärpapiere sind dem Gesuche beizufügen. Ferner sind folgende Angaben nötig: a) Tag, Ort und Art der Verwundung, b) die Erkrankungen, ob ärztliche Behandlung notwendig war, daß die Gesundheitsbeschädigung bei einem mobilen Truppenteile oder Behörde durch die besonderen Gefahren des Kriegesdienstes hervorgerufen oder verschlimmert ist und schließlich aus diesen, nicht aus Reklamationsgründen die Entlassung aus dem Heere erfolgte. 3. Die Beilegung des Abzeichens wird voraussichtlich erst in einem Vierteljahr erfolgen können.

— **Verhalten bei Hungeralarm.** Die anderwärts gemachten Erfahrungen geben Veranlassung, wiederholt darauf hinzuweisen, daß es dringend geboten ist, sich bei Hungeralarm in Sicherheit zu bringen, denn fast alle verletzten Personen wurden auf der Straße oder an den Haustüren und Fenstern der Wohnungen von Bombenplittern getroffen. Es empfiehlt sich daher, im Fall des Alarms sofort Deckung zu suchen und sofort zu verbleiben, bis die Gefahr vorüber ist. Reagiere, die dazu verleitet, an die Fenster zu treten, durch die Türspalten zu lugen oder gar aus dem Hause heraus auf die Straße zu gehen, bedeutet ernstliche Gefährdung von Leben und Gesundheit.

— **Das Handwerk im Krieg.** Die Handwerkskammer zu Wiesbaden hat in ihrem Amtsbezirk (Regierungsbezirk Wiesbaden) eine Erhebung angefordert und sieben abgeschlossen über die Veränderungen im Handwerk infolge des Krieges. Der Stichtag war der 1. Februar d. Die Erhebung hat ergeben, daß zu Beginn des Krieges, am 1. August 1914, 27240 Handwerksbetriebe bestanden, von denen am 1. Februar 1918 noch

verblieben waren 18322 Betriebe. Während des Krieges eingegangen ist also ungefähr ein Drittel der Betriebe. Von den selbständigen Handwerkern des Bezirks waren bis zum 1. Februar 1918 im Krieg gefallen 1182, Kriegsbefähigt 645. Daraus ergibt sich, daß viel zu geschieden hat, um den Wiederaufbau des Handwerks nach dem Krieg zu fördern.

— **Wildgemüse, Spinat.** Die Klagen über Gemüse-mangel werden nunmehr allmählich geringer werden, da uns das Frühjahr die Möglichkeit bietet, Wildgemüse zu sammeln, insbesondere den Löwenzahn, der überall wächst, einen Salat von hervorragender Güte gibt und auch, wie Spinat zubereitet, sehr wohlschmeckend ist. Außerdem sei auf den Spinat, die Luzerne, hingewiesen, die im Westen und Süden bereits im vollen, jungen Grün steht und auch im Osten sich zu entwickeln beginnt. Die grünen Teile der jungen Pflanzen können ganz als Spinat verwendet werden, bei den älteren verwendet man hierzu die Blätter und jüngeren Triebe. Bei der Schmalzhaftigkeit des Spinats kommt sein hoher Nährwert. Er besitzt 5,6 Prozent Eiweiß gegenüber 3,7 Prozent des Spinats, 0,8 Prozent Fett gegenüber 0,5 Prozent im Spinat und 6,2 Prozent sogenannte stickstofffreie Extraktstoffe gegen 3,6 Prozent im Spinat.

— **Ein patriotischer Landwirt.** Bei einer Bank zahlte kürzlich ein Landwirt eine größere Summe ein, die er in einer bestimmten Form anlegen wollte. Als ihm statt dessen geraten wurde, den Betrag als Kriegsanleihe zu zeichnen, und er darauf aufmerksam gemacht wurde, daß, abgesehen von dem patriotischen Tat, hierdurch allein schon ein jährlicher Zinsvorteil von 50 M. erzielt würde, erwiderete er geringfügig: Was sind 50 Mark — über Hund Butter! Sprach's und leistete am das Geschäft in Kriegsanleihe Verzichi.

— **Kriegsanzeichnungen.** Offizier-Erweiterter Jakob Göbeler wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. — Das Eisernen Kreuz 2. Klasse erhielten: Unteroffizier Gustav Martin, Schwägerin des Ehrenmeisters Karl Berghaus hier, Ausstatter Karl Chart, Sohn der Witwe Chart, Unteroffizier Hans Wille, Sohn des Leutnants Joh. Wille, Wehrmann Robert Weber, Tragnon Emil Vergöbel, Sohn des Tapeziermeisters Karl Berghaus hier, Kranenträger Franz Joseph, der Kroschfänger Hans (nicht Franz) Berger. — Das heilige Sanitätskreuz wurde dem Kranenträger Alfred Heuser, Sohn des Regimentssekretärs Ewald Heuser, und die österreichische Tapferkeitsmedaille dem Leutnant und Kompanieführer Karl Mälinger verliehen.

— **Personal-Nachrichten.** Der Schüler Erich Abicht hier erhielt das Verdienstkreuz für Kriegsdienst.

— **Israelitische Gottesdienste.** Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Michaelberg. Gottesdienste in der Haupt-synagoge: Freitag: abends 7 Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, Auszug 9.30 Uhr. Wochentage: morgens 7½ Uhr, abends 7 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Dienstag-nachmittags von 4 bis 5 Uhr.

— **Israelitische Kultusgemeinde.** Synagoge: Friedhofstraße 20. Freitag: abends 7½ Uhr, Sabbat: morgens 8½ Uhr, Freitag 10 Uhr, nachmittags 4½ Uhr, abends 9½ Uhr. Wochentage: morgens 7 Uhr, nachmittags 6½ Uhr, abends 9½ Uhr. Montag: morgens 6½ Uhr.

— **Talmud-Thora-Verein (C. B.) Wiesbaden.** Al. Schmalbächer Straße 10. Sabbat-Eingang 8 Uhr, morgens 8.30 Uhr. Mincha 6 Uhr, Auszug 9.30 Uhr. Wochentage: morgens 7 Uhr, Mincha und Schur 8.30 Uhr, Maarsch 9.30 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Wiesbaden oder Frankfurt?

ht. Höchst a. M., 24. April. Die hiesigen Handelskreise nahmen in einer gut besuchten Versammlung zu der in Aussicht genommenen Umgestaltung der Handelskammerbezirke und der damit im Zusammenhang stehenden Angliederung von Höchst an Frankfurt Stellung. Nach längerer Aussprache, an der sich vor allem die Wiesbadener Handelskammermitglieder Syndikus Dr. Otto und Alt. Starnz beteiligten, wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der die neutrale Zugehörigkeit der Stadt Höchst zum Kammerbezirk Wiesbaden dringend gewünscht wird, zumal auch die hiesige Wirtschaftsfähigkeit und Entwicklung der Wiesbadener Handelskammer die Gewährung dafür bietet, daß auch in Zukunft die wirtschaftlichen Interessen des Kreises Höchst durch diese Kammer die erforderliche Vertretung finden werden. Gegen die von anderer Seite gewünschte Zerstückelung des Kreises Höchst von Wiesbaden wurde schärfer Einspruch erhoben. Scharfe Kritik übte die Versammlung an den unzulänglichen Verhältnisseverhältnissen auf dem neu erbauten, aber gänzlich „verlorenen“ Bahnhof.

ht. Frankfurt a. M., 24. April. Durch die Kriminalpolizei wurde in der Wohnung des 24jährigen Reimers Albert Stutz, Große Gallusstraße 3, ein großes Spielernest ausgehoben. Als die Beamten in die Wohnung eindrangen, fanden sie nicht weniger als 25 Personen vor, die in nachmittagsmäßiger Stunde „tempelten“. Die Umfänge bewegten sich in erheblicher Höhe, Einsätze von 100 M. waren keine Seltenheiten. Mehrere Personen, darunter einige schenkelmächtige Seibaten und langgestrichelte Berber, wurden festgenommen, die übrigen Spieler nach Feststellung ihrer Personalien freigelassen. — Hier wurden die drei Diebe verhaftet, die vor einer Woche bei einem Einbruch in das Wädersche Warenhaus zu Friedberg für 20000 M. Seidenstoffe erbeutet hatten. Die Diebe wollen die Waren in Darmstadt verkaufen haben.

ht. Wehlar, 25. April. Die Bundesrätigen Eisenwerke spendeten für die Zubehörs-Expende 100000 M.

Gerichtssaal.

ht. Zwei Liebespaare aus Frankfurt, ein Defektor namens Schüller, der Fäulter Anton Koch, die Fäulterin Magdalena Koch und die Arbeiterin Elise Bauer, unternahmen im März d. J. eine Reise nach Wiesbaden in der ausgesprochenen Absicht, Lebensverhältnisse zu verüben. Sie legierten sich in einem Hotel als Mann und Frau unter falschen Namen ein und machten sich gleich an die Arbeit. Zusammen betrat sie Laden der verschiedensten Branchen, liehen sich Waren verlegen, kauften jedoch nichts, sondern die „Damen“ fragierten in vier Fällen Stufen, Unterzügen und Güte Winter dem Rücken der Verkäuferinnen in ihren Haufen und verschwand. Das Schöffengericht verurteilte Koch sowie die wegen Lebensverhältnisse bereits verurteilte Bauer zu je zwei Monaten, die Koch zu sechs Wochen Gefängnis.

ht. Ein. Habe gekloppt hat die Stöperin Katharina D. im Pösch-Pösch, wo sie etwa drei Jahre hindurch beschäftigt war. Die Pösch-Pösch kamen am Tagelohn durch die Anzeige einer Frau, daß ihr im Pösch-Pösch Mann von der Mutter der D., der Witwe Vertheim, zwei Handwerker geschickt worden seien mit dem eingereichten Namen des Pösch-Pösch. Daraufhin wurde eine Durchsuchung der Wohnung der D. vorgenommen und es fand sich dabei keinen im Schatzwerte von 800 M. vor. Das Schöffengericht verurteilte die D. zu zwei Wochen Gefängnis.

Handelsteil.

Das Getreideabkommen mit der Ukraine.

Der letzte Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats führt aus: Die Befürchtung, daß die mit der ukrainischen Regierung vereinbarten Getreidepreise eine unverantwortliche Höhe hätten, ist durch die inzwischen erfolgte Mitteilung des Umrechnungskurses zwischen Kopeken und Mark zwar etwas abgeschwächt, aber keineswegs beseitigt. Nach der offiziellen Mitteilung ist ein bis zum 15. Juni d. J. geltender fester Umrechnungskurs von 1 Mark gleich 75 Kopeken vereinbart. Dies würde einem Rubelkurs von 2,15 M. entsprechen. Danach würde das Disagio oder die Entwertung des russischen Rubels gegenüber der deutschen Reichsmark nur 38 Proz. betragen, während wir in unserem vorigen Wochenbericht die Entwertung auf mindestens 50 Proz. geschätzt hatten. Nach diesem Umrechnungskurs beträgt nunmehr der vereinbarte Roggenpreis von 5 Rubel 406 M. für die Tonne und der Weizenpreis von 6 Rubel 487 M. für die Tonne. Dazu würden noch kommen Spesen und Transportkosten nach Deutschland. Schätzen wir dieselben auf 150 M. für die Tonne, so würde der Roggen frei Berlin auf 556 M. und der Weizen auf 640 M. kommen. Auch diese Preise sind mit Rücksicht darauf, daß in Friedenszeiten die Getreidepreise in der Ukraine tief unter den deutschen Preisen liegen, noch als abnorm hoch

zu bezeichnen. Jetzt ist es umgekehrt, dann der Höchstpreis für Roggen in Deutschland beträgt 270 M. für die Tonne und für Weizen 290 M., und zurzeit sind diese Preise sogar auf 170 bzw. 190 M. herabgesetzt. Deutschland zahlt also an die ukrainischen Landwirte für die Tonne Roggen 140 M. mehr und für die Tonne Weizen fast 200 M. mehr als an die deutschen Landwirte.

Berliner Börse.

§ Berlin, 25. April. (Eig. Drahtbericht.) Nach nicht ganz einheitlicher Eröffnung gestaltete sich die Grundimmung an der Börse bei zunehmendem Geschäft auf der ganzen Linie fest. In den Vordergrund traten wiederum Schiffahrts-, Montan- und chemische Werte. Von den ersteren waren Hamburg-Südamerika und Kosmos bevorzugt. Von Montanwerten wandte sich das Interesse vornehmlich den oberschlesischen Papieren zu. Petroleumaktien lagen gleichfalls recht fest. Sonst waren noch Deutsche Waften und Orientbahnen höher. Auf den übrigen Gebieten mit Einschluß des Rentenmarktes hat sich nichts geändert.

Industrie und Handel.

§ Das Bayerische Malz-Kontingent. Berlin, 25. April. Den bayerischen Brauereien bleibt nach den neuerlichen Verhandlungen für die Versorgung der Zivilbevölkerung, der Rüstungsbetriebe und der Besatzungstruppen in Bayern die volle Biermenge nach dem 15 Proz.-Kontingent gesichert. Die Menge des Malzes, die nach Norddeutschland

geliefert werden muß, beträgt ein Fünftel bis ein Viertel der Mengen, die bei den 275 für das Feldheer liefernden Brauereien beschlagnahmt sind.

* Vereinigte Glasstoff-Fabriken, A.-G., Elberfeld. Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 20 Proz. (i. V. 16 Proz.) vorzuschlagen.

Marktberichte.

W. T. R. Berliner Produktenmarkt Berlin, 25. April. (Drahtbericht.) Die Tendenz für alle Sämereien ist augenblicklich im allgemeinen etwas fester, wenngleich noch reichliches Angebot zu bemerken ist. Besonderes Interesse herrscht für Rotklee und auch Seradella bleibt begehrt. Für Saatgetreide zeigte sich Nachfrage nur für den Osten und den Norden Deutschlands. Heu und Stroh kommen für die Kommunen genügend heran, so daß auch hier die Versorgung der Tierhalter regelmäßig geworden ist. Daher ist die Nachfrage nach Heidekraut und anderen Ersatzstoffen, die zum Teil reichlich angeboten sind, gering.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Hauptredakteur: H. Egerhorst.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Egerhorst. Für den Inhalt der Morgen-Ausgabe: H. Egerhorst. Für den Inhalt der Abend-Ausgabe: H. Egerhorst. Für den Inhalt der Morgen-Ausgabe: H. Egerhorst. Für den Inhalt der Abend-Ausgabe: H. Egerhorst.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Egerhorst.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Ausschließliches Personal

Kaufm. geb. Kontoristin von hiesigem Expeditionsamt sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gebaltsantrag. R. 245 Tagbl.-Anst., Wiesbaden.

Tücht. Verkäuferin

f. Haus- u. Rüstengeräte sofort gesucht. Südbauhaus, Ede Moritz u. Gerchthofstr.

Gewerbliches Personal

Tücht. Näherinnen

sucht sofort. Doerr, Göttenstraße 32.

Zäulen-, Rod-

sch. Arbeiterinnen für sofort bei hohem Lohn f. A. Viroth.

Ariebrichstraße 37, 2. St.

Selbständ. Rod- u. Zäulenarbeiterin gesucht, auch halbe Tage. Rüger, Weidenstraße 11.

Mädchen,

im Nähen geübt, sofort gesucht.

Jacob Weiss, Uniformfabrik, Mainz, Bartstraße 8.

3. Ausb. als Schneiderin für Sticker u. Ankleiden. f. 10. Mädchen eintreten. Rietor, Seelgasse 40, 3. Ede Taunusstraße.

Bückerin,

Maschinenbückerin, St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

St. Gertrud, in gutgeacht. St. Gertrud, Waidmarkt 21.

Alleinb. älterer Herr

sucht einfache Haushälterin

die gutbürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeiten willig verrichtet. Angeb. mit Zeugnisabschr. Ang. bisseriger Löhne u. Lohnansprüche u. 2. 611 an den Tagbl.-Verlag.

Die Blindenanstalt

Bachmayerstraße 11, sucht für sofort od. 1. Mai tüchtige Köchin

für bürgerlichen Haushalt, sowie zwei brave Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit. Schriftl. Ang. mit Zeugnisabschr. Ang. bisseriger Löhne u. Lohnansprüche u. 2. 611 an den Tagbl.-Verlag.

Gefucht gute Köchin,

die etwas Hausarb. übernimmt, ein Zimmermädchen,

beide mit guten Zeugnissen. Kapellenstraße 50.

Köchin,

die gutbürgerlich kocht, und Hausarbeit übernimmt, gesucht.

Frau v. Ulrich, Mainzer Straße 29.

Erfahrene Köchin an einzelner Dame gesucht. Gehalt 45 M. Rheinstraße 15.

In einzelner Dame in Herrschaftshaus erfahrene Köchin gesucht. Köch. im Tagbl.-Verlag.

Suche für die Küche für meine Milchbutteranstalt und Speisekammer eine tüchtige Köchin.

Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen, an Frau Wolff, Ludwigstraße 9, Bad Nellingen.

Junge Frau od. ord. Stütze bei freier Wohn- u. gut. Lohn als Verw. d. Hausfr. gef. gef. Köchinstraße 68, 2.

Zimmermädchen

Küchenmädchen gef. Sonnenberg, Str. 30, Pension Esplanade.

Tücht. 1. Hausmädchen das nähen u. servieren kann, gesucht.

Frau Adolf Gans, Frankfurt am Main, Sonnenheimerlandstr. 104.

Besseres Mädchen

geht von 8-5 Uhr für H. Haushalt (Ehepaar). Vorstellen von 10-6. Raderstraße 44, 1.

Wegen Erkrankung m. lebigen Suche ich tüchtiges Hausmädchen auf sofort. Vorstellen 9-4. Kaiser-Friedrich-Str. 67, 1.

Hausmädchen,

das nähen und schneiden kann, in H. Haushalt, gegen hohen Lohn gesucht.

Frau C. Rauer, Mainz, Rheinstraße 79.

Überlässiges einfaches Fräulein od. bess. Hausmädchen an 3/4jähr. Rinde event. längerer gesucht.

Kirchstraße 29, 3.

Hausmädchen

mit guten Zeugn. gesucht. Dore, Wolfmühlstr. 83.

Suche zum 1. 5. od. 15. 5. Hausmädchen

unverheiratet, in all. Hausarbeit erfahren, welches etwas nähen kann. Frau Generalin v. Soeda, Siebisch, Körnerweg 3.

Ein anständiges, nettes,

nicht zu junges Mädchen

mit guten Zeugnissen a. Servieren und für Hausarbeit zum 1. Mai gesucht. Heinrich Räder, Kasino, Friedrichstraße 22.

Alleinmädchen

in H. Haushalt, 2 Pers., gegen guten Lohn gesucht. Göttenstr. 6, 1. St.

Älteres Mädchen od. unabh. Frau, die kochen u. Hausarb. verricht, zu all. Pflegebed. Ehepaar tagel. oder gef. Off. u. 2. 611 Tagbl.-Verlag.

Älteres Mädchen oder alleinst. Arbeiterin, 1. Mai für Hausarbeit in der Vaterholmsch. bei Hausarbeit, gef. Köch. Göttenstr. 6, 2. St.

2. Mädchen od. Frau f. Hausarb. 1. 2. St. f. Hausarb. 1. 2. St. f. Hausarb. 1. 2. St.

Junges saub. Mädchen sofort gesucht. Vorstellen Rheinstraße 27, Laden.

Anst. ehl. Mädchen zum 1. Mai gesucht. Köch. Dohmer Str. 102, Wolfstraße 10.

Tüchtiges besseres

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit, mit guten Empfehlungen, aus Privatfamilien, gef. u. Lohn 60 M. Off. u. 2. 611 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Küchenmädchen bei hohem Lohn sofort gesucht. Hotel Reichspost, Riefelstraße 16/18.

Mädchen

zur Hilfe im Haushalt und bei Kind, bei gut. Lohn a. 1. Mai gesucht.

Frau Neßlin, Mainz, Waidmarkt 10, 2.

Junges Mädchen, w. bürgerl. kocht, a. 2. gef. Dohmer Str. 11, 3. I.

Tücht. braves Mädchen d. Lande fürs Land (Rasse Köch.) a. a. Lohn gef. Rheinstraße 27, 3. r.

F. braves Alleinmädchen gegen guten Lohn gesucht. H. Burgstraße 7.

Solid. bess. Alleinmädch. w. kochen f. in H. Haushalt, 1. Mai gef. in H. Haushalt, 1. Mai gef.

1-3 Querstraße 5, 1. f. h. Langgasse 24, Out.

Tüchtiges

Mädchen

od. einfache Stütze, welche bürgerl. kochen kann und in Hausarbeit verrichtet, in ruhigen Haushalt a. 1. 5. r. oder später gesucht. Auch zur Aushilfe. Vorstellen von 10-11 und 4-7 Uhr Dambachtal 16. Tel. 4363.

Brav. Alleinmädchen gesucht. Vorstellen 51.

Ein Alleinmädchen sofort gesucht. Behagel, Beberstraße 39.

Alleinst. f. H. Haushalt gesucht. Vorstellen 43, 1.

Zuverläss. Alleinmädchen

w. kochen kann, bei hoh. Lohn für 1. Mai gesucht. Rheinstraße 79, 2.

Alleinst. a. 1. od. 15. Mai bei hoh. Lohn gef. große Küche a. d. Haus. Zu meld. v. 8-4 u. abends v. 7 Uhr ab. Frau Oberst Grebe, Rheinlandstraße 5, 3.

Christ. H. Alleinmädchen, w. selbständ. kochen kann u. Küche u. Kinder hat, a. 15. 5. gef. Dohmer Str. 102, Wolfstraße 10.

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt zum 1. 5. gef. Langstraße 18, 2.

Für 1. Juni

nicht. Mädchen gesucht. Schwabstraße 49, 1.

2. Mädch. a. 15. Mai gef. W. Köch. Serobenstr. 19.

Tücht. Alleinmädchen

das gutbürgerl. kochen f. zum 1. oder 15. Mai gesucht. Küche außer dem Hause. Kirchstraße 29, 3.

Br. Mädch. zu 2. St. 2. St. f. Hausarb. 1. 2. St. f. Hausarb. 1. 2. St.

Ein Spülmädchen

geht. Gehalt 60 Mark monatl. Pension Weber, Mainzer Straße 8.

Mädchen oder Frau tagsüber für ein. Haushalt auf gleich gesucht. Bismarckring 33, 1. rechts.

Mädchen od. Frau

tagsüber für Hausarbeit gesucht. Klopferstr. 19, 2.

Junges Mädchen, auch schneid., tagsüber oder ganz a. a. Lohn gef. Goldstraße 2.

A. Frau od. Mädchen dreimal in der Woche 1 1/2 Std. gef. Mädchenstr. 5, 2. links.

Brav. saub. Mädchen für Hausarbeit von morg. 11-12 Uhr gesucht. Kaiser-Friedrich-Str. 69, 2. r.

Saubere Stundenfrau 2-3 Std. vorm. gef. Kaiser-Friedr. Ring 40, 2.

Saub. Monatsmädchen od. Frau von 9-11 zur Aushilfe gesucht. Nellen, Riefelstraße 7.

Zuverläss. Monatsfrau für 2-3 Std. vorm. gef. Rheinstraße 34, 2. r.

Saubere Monatsfrau f. 3mal wöchentl. 1 1/2 Std. gef. Küche, Philippbergstraße 16, 2. links.

Monatsfrau gef. Leup. Bertramstraße 13.

Zu meld. Freitag, 8-12, Samstag, ab 2 Uhr.

S. Monatsfr. od. Mädch. m. 2-3. nach. 1 1/2-2 St. gef. Kronenstr. 1, 3. I.

Monatsfrau für täglich 2 Std. gef. Rheinstraße 34, 2. r.

Saubere Monatsfrau 1-2 Std. vorm. gef. Anker, Bismarckstr. 17, 1.

Monatsfrau täglich vorm. 1 Std. gef. Rheinstraße 40, 1. r.

Saubere Wäschefrau gef. möglichst sofort. Schenkenbergstr. 7, 3. r.

Gut emp. Wäschefrau gef. Bismarckring 11, 3. I.

Schulmeister. Mädchen stundenweise zum Baden, w. w. für Boten. 6. 15. Mai gef. Adersmann, Wilhelmstraße 60.

Zuverläss. Pubfrau

Rittmoos, Donnerstag u. Samstagvormittags u. Retter, Kerpstr. 53.

Mädchen oder Frau einige Stunden wöchentl. zum Nähen gef. Weber, Ludwigstraße 5.

Laufmädchen gesucht. Kleine Burgstraße 7.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngerer Buchhalter, der stenographiert und das Maschinenschreiben (auch Strichschreib.) od. Buchhalterin für mein Tiefdruckgeschäft gesucht. Ref. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Jakob Weierbach, Hauptstraße 19.

Lehrling kann treten. Verrechnungsbüro Deister, Weidenstraße 72.

Gewerbliches Personal

Maurer, Zimmerer, Zementseure

und Arbeiter

nach auswärts sucht

Arbeitsamt Wiesbaden

Zimmer 5. F 613

Zahntechniker

geht. Zahnarzt Becker, Friedrichstraße 49.

Dachdeckermeister

(auch leicht f. Kriegsgesch.) für leitende Stellung gesucht. Derselbe muß firm in Kostenanschlägen u. in allen Dachs u. Baukennzeichenarbeiten erf. sein. Angebote an: F 192 Dörfelbacher Dachdecker-Reparatur-Gesellschaft m. b. H., Dörfelstr. 20, Düsseldorf.

Mitarbeiter zuverlässig,

Wann

kann sich als Kino-Fortführer ausbilden. Elektrotechn. u. Mechaniker bevorzugt. Vorstellen nachm. ab 4 Uhr. Kinephon-Theater, Taunusstraße 1.

Installateur gesucht. Kropf, Bismarckring 6.

Zuverlässiger u. tüchtiger

Heizer

und Maschinist

geht. Umzugslohn u. vergütet.

Werner & Marx

Mainz

Verarbeitungsverwerke für Wachs u. verw. Stoffe.

Tücht. Anstreicher gef. Hise u. Köhlmann.

Damenschneider

gef. gef. M. Wicand, Taunusstraße 13.

Herren-Friseur

tüchtige

Frisen u. Maniküre

sucht

1 Simmer.

Ellenbogenstraße 6 2 Zim.
u. Küche an verm. 548
Fährtr. 21, Stb. 2 S. u.
Krankentr. 23 2 S. 28., 2
Friedrichstr. 27 abgekauft
2 S. 28. an ruh. 2. 684
Georg-Auguststr. 8, 2 S. u.
2 od. 3 Zim. Wohn. zum
1. Juli an verm. Näh.
beim Hausverm. B 400
Gubenstr. 19, 18 S. Part.
2 S. 28., neu herg. 689
Hohenstraße 22 2 Zim. u.
Küche, Stb. zu v. B 8391
Holla. Str. 3 2 S. 28.
Denkenstr. 6, S. 1. 2 S.
Wohn. z. 1. Juli. Anzug
von 9-2 Uhr. 2. 2
Helmundstr. 29, S. 2
Helmundstr. 44 fch. 2 S.
3 Zim. Wohn., Dach. 751
Herberstr. 1, Stb. 2 S. 28.
Hermannstr. 3 2 S. u. u.
Derrnühlstraße 3, Stb.
2 Zim. u. Küche. 276
Derrnühlstraße 3 2 Zim.
u. u. od. 1. Part. 739
Hirslage. 10 2 S. 28. 620
Karlsstraße 3 2 S. 28., 2 S.
Küche, auf sofort.
Kellerstr. 16 2 S. u. 378
Kellerstraße 31 2 Zimmer.
Wohn. mit Küche, mit
oder ohne Laden, neu
herg., sofort od. später
zu verm. Näh. b. Haus-
verwalter, 1. Etage 178.
Kirdgasse 9, S. 2 Zim. u.
Wohn. auf 1. Oktober.
Kirdg. 49, 18 S. 2 S. 28.
Kleiststr. 3, Stb. 2 S. 28.,
zu vm. u. Bdg. 1 r. 701
Lehrtr. 12 S. 2 S. 28. 721
Lehrtr. Str. 28 H. 2 S. 28.
Lehrtr. Str. 31, od. (daneb.)
2 Zim. 28. fof. 25 21.
Markstr. 14 18 S. 28., 2 S.
u. u. an v. 2. fof. Näh.
bei R. Quint.
Markstr. 22, Stb. 18 S.
2 S. u. u. an ruh. 181.
Nab. Bdg. Grubel. 379
Mordstr. 48, Stb. 2 Zim.
Küche, Keller. Näh. B. 2
od. Rainauer Str. 88, 1.
Mordstr. 11 2 S. u. u. Bdg.
Nettelbedstr. 20, S. 2 S.
Nettelbedstr. 21 2 S. 28. B.
Nettelbedstr. 24 fch. 2 S.
28., fof. o. sp. 22 28 21.
Oranienstr. 8, S. 2 S. 28.
Oranienstr. 56 2 S. 28.,
Stb. 3, 1. Juli. u. B. S.
Oranienstr. 62 2 Zimmer.
Wohn. 18 S. Dach. 689
Philippbergstr. 15 18 S.
2 S. 28., 1. 7. 2 S. r.
Platter Str. 32 2 S. 28.
Rauenthaler Str. 6 2 S.
u. Küche f. od. spät 608
Rauenth. Str. 9, 18 S.
2 S. 28. 1. 5. o. sp. B 8866
Rauenthaler Straße 11.
18 S. 2 S. u. Sub.
1. 6. 18 zu verm. Näh.
bei Illmann, 8. 2. 1640
Rauenthal. Str. 12 18 S.
2 Zim. Wohn. auf Part.
Nab. Luisenstr. 19. 1638
Reichstr. 6, 8. 18 S. 2 S.
Reichstr. 17, 18 S. Part.
2 Zim. Wohn. 460
Röderstr. 3 H. 2 S. 28., 17.
Röderstr. 15 2 Zim. u. u.
Röderstr. 21 D. 2 S. u.
Röderstr. 27, S. 1. 2 S. u.
u. u. 18 18 S. 1 r.
Römerberg 6 2 Zim. u.
Küche fof. od. spät. 389
Römerberg 15 2 H. 2 S.
Wohn. mit Küche u. Sub.
Stb. sofort an verm.
Rudess. Str. 34 2 S. 28.
Schadstr. 11 fch. 2 S. 28.
Scharnhorststr. 11 2 S. u.
Schulberg 21 fch. 2 S. 28.,
18 S. an ruh. 1. 1. Juli.
Schwalb. Str. 6, Stb. 2.
2 S. 28. u. Schaefer. 303
Schwalb. Str. 27, 2 S.
Wohnung zu vermieten
Schwalb. Str. 45, Stb. D.
2 S. 28. auf 1. Juli. 732
Schwalb. Str. 85, S. D.
fch. 2 S. 28. b. R. B. S.
St. Schwalbender Str. 8,
Bdg. 2 S. u. u. fof. Näh.
1 Treppe bei Krupp.
Schwarzenstr. 22 2 S. 28.

2 Zimmer.

Steingasse 4 2 Sim. u. N.
Steingasse 10 2 S. u. N.
Steingasse 11 Kronprinz-
Wohn. 2 Sim. u. Küche
zu verm. Nrh. B. 733
Steingasse 12 2 Sim. u.
Steingasse 20, S. u. 2 S. u.
N. sof. od. spät. 6 v. Nrh.
bei Heller dot. P 671
Steingasse 25, 1. Neubau.
2 S. u. N. 1. Juli. 768
Steing. 34 2 Sim., Küche
Nagelmannstr. 14 2/3 Sim.
Neberg. 46 2 S. u. N. 399
Neberg. 50 2. u. 3 Sim.
Neubühl. 40 2 S. u. 2.
Neubühlstr. 8, 6, 2 S. u.
Neubühl. 24, 6th. Stip.
2 S. u. N. 1. o. 15
Neubühlstr. 26 u. 28, 2 S.
Hofstr. 31, 6th. 2 S. u.
Küche. Nrh. B. D. 432
2-Sim.-Wohn. zu v. Nrh.
Dobg. Str. 103, 1. B427
Wand. 25, 2 S. u. N. auf
sofort zu verm. Nrhers
Sellingstr. 46, 1 l. 402
2-Sim.-Wohn. mit Haus-
vermahlung od. auserl.
Leute zu verm. Nrhers
Lindendrohe 19, 1. B427

3 Simmer.

2-Zim.-Wohn. mit Dampferheizung zu dm. Näh. bei Temp. Luxemburgerstrasse 9. 770

2 Zim. u. Küche bill. Näh. Wogenmannstr. 16. 72d.

3 Zimmer.

Hofstrasse 1 3-Zimmer-Wohnungen zu dm. 404

Albrechtstr. 30 3 Z., Cfr. Verkauft. 18 3-3-28 a. 1. Juli. R. Carl. B3697

Pfänderstr. 7, Rth. 3, 3, 3.

Delaspectrassé 3, Ede der 3-Zimmer-, fch. feinnige 3-3-28, Sub. 2 Et., fof. au verm. Näh. bei. 781

Dohheimer Str. 20, Rth. 2, Pfand-Wohn. von 3 Rim. fofort au verm. P 642

Dohheimer Str. 83, Rth. 3-3im.-Wohn. mit Saucverm. fof. Näh. Marief. Nr. Ring 56, B. B 448

Drudenstr. 4 3-3im.-28. auf fof. Nab. b. Kocher u. Luisenstrasse 10. P689

Drudenstr. 5, S. 2, 3-3-28

Eilenbosgasse 7, Stb. 1, 1. 3-3-28, R. 1. 1. 760

Emser Str. 58, Sp. 3-3-28, Wohn. mit Zub. an ruh. Fam., gleich od. spät. 621

Feldstr. 18 3-3-28. 467

Frankenstr. 13 3-3-28, Rtp. 1. 7. R. B3413

Friedrichstr. 8, 3. 3. 3-3-28, Wohn., dsh. D. 3-3-28. fof. R. Gausm. Stb. 749

Friedrichstr. 50, Erdgesch. 3-Zim.-Wohn. auch für Büro, fof. od. sp. B3317

Göbenstr. 16 fch. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli oder später au verm. B 4924

Goethestr. 18, Ede Morisstrasse ar. 3-3-28. 770

Grafeng. 16, 1. 3. 3. R. u. Sub. fof. od. spät. 309

Gratingstr. 13, 2. et. 3-3-28, electr. 2. Gas, Ball.

Selenenstr. 13, 3. 3 im mit Küche u. Keller fof. oder später zu dm. Näh. Schmalbacher Str. 36, h. Gehr. Neugebauer. 442

Selenenstrasse 25 ist eine Wohn., besteh. aus 3 3. 1 Küche u. Keller, auf 1. 5. au verm. Näh. bei Hr. Pfeiffer im D. 782

Sellmundstr. 16 ar. 3-3-28. Wohn. mit oder ohne Verfu. a. 1. Juli. 509

Sellmundstr. 39 3-3-28. mit Küche au verm. 651

Sellmundstr. 54, S. 3-3-28

Sermannstr. 21, R. 3-3-28, Wohn. au v. R. 1. B 432

Schiffstr. 31 3 3 u. R. 338

Sarkstr. 31, Rth. 3 3 u. R. u. n. n. n. 32 Rr. 704

Sellerstr. 10 3-3-28. Wohn. auf 1. Juli au verm. Näheres 1. Etod I. 649

Marenstr. Str. 3, Stb. 1, 3 3 u. R. 1. 7. R. B. 1 r.

Tuisenstrasse 14 1. 3 Rim. Näh. bei Reier bel. 479

Marktstr. 14 3-Rim.-28. mit Zubeh. auf 1. Juli. Näh. bei R. Quint.

Mauerergasse 3/5 3 3. R. u. Keller. 380 M. a. v. Näh. im Boden.

Nordstr. 47, S. 3-3-28.

Nordstr. 72, S. 3-3-28. 28. neu h. R. B. B. 765

Norstr. 26, 2 r. 3 Rim. u. Küche, Electr. Cos. auf 1. Juli au verm. 776

Norstr. 27, S. Rth. fch. 3-3-28. R. 6. 2 o. 2.

Neugasse 21, 1. 3 3. R. u. Sub. auf 1. Juli au dm Rheinstr. 32, S. fch. ar. 3-3-28. fof. od. bel. 777

Nichtstrasse 6, Stb. Bart. 3 Zimmer u. Küche. 763

Koberstr. 5, Rth. 3 Rim. u. Küche. 28 M. mit.

Nüernerberg 21 3-Rim.-28.

Possnstr. 5, 2 l. 3 Rim. u. Küche au verm. B 4291

Scharnhorststr. 34, S. 3-3-28, 1. 7. Näh. B. 1 r.

Scherstr. Str. 32, S. 3. 3-3im.-28. a. 1. Juli. 713

Schnallbacher Str. 19, 1. 1. Wohnung, 3 Rim., Küche u. Zubeh. 700 M. 444

Schanzstr. 6 3 3. Küche, Stb. 1. R. B. B. B2283

Schanzstr. 7 fch. 3-3-28. a. 1. Juli. Näh. Stb. 2 Hs.

Stiftstr. 24, R. 3-3-28. u. Sub. Näh. 1. Et. 600

Deberga. 56 3-3-28, 2 Et. fof. Näh. 1 Hs. 446

Weistr. 11, 2 fch. Sim. u. Küche u. Zubehör zum 1. Juli ev. sofort. 611

Weistr. 13, Bart. idene 3-Rim.-Wohn. a. dm. 715

Hortstrasse 21, 3. r. 16. 3-Rim.-Wohn u. Zubeh.

Hortstr. 23, 1. 3 Rim. u. Sub., electr. Licht. B 8021

1. Et.

a. mod. Villa

bestich. aus 3 3. Balkon, Bad u. Zubehör, an alt. rubedebest. Herrn au v. Aufc. S. 593 Toabl-B.

4 Zimmer.

Ede Adelheid. u. Drantenstrasse 13, 2. Et. grobe 4-Rim.-Wohn. a. v. 760

1. Et.

a. mod. Villa
 beisteh. aus 3 Z., Balkon,
 Bad u. Zubehör, an all-
 ruhbedürft. Herrn zu v.
 Anfr. S. 593 Tagbl.-S.
4 Zimmer.
 Edt. Adelheid, u. Dranien-
 straße 13, 2. St., große
 4-Zim.-Villa, s. v. 752

5 Simmer.

Bismarckstr. 6, 1. u. 4. 4-8
 m. Terr., 1. 10. 2. 1 u.
 Reichstr. 47, 3. 4-3-3.
 Bohn. sof. o. spät. Näh.
 Büro im Hof. B 3027
 Bülowstr. 4, 3. 1. Et., 4-3-3.
 cl. L. Bad. Balk., toilet.
 R. Burgstr. 17, 3. 4-3-3.
 Hr. Burgstr. 9 4-3-3. Bohn.
 mit Zub. sof. o. sp. (lang
 seit vom Arzt ben.) F208
 Dambachstr. 10. Gth. 1.
 4-3-23. neuzeitl. eing.
 sof. od. sp. R. C. Phillips
 Dambachstr. 12. 4-3-3.
 Dambachstr. 38, 2. 4-3-3.
 B. sof. od. sp. 650 Mk.
 Näh. Gth. u. 5 Hdr. 456
 Doh. Str. 39, 3. 4-3-3.
 Zub. Gartens. sof. o. sp.
 Doh. Str. 78 4-3-3. 633
 Doh. Str. 102, 1. 4-3-3.
 Bohn. toilet. od. spät.
 Näh. Koffereleid. B301
 Dohheimer Str. 114.
 4-3-3. B. sof. od. spät.
 R. Sigart. Laden. B8022
 Dreizehnenstr. 8, 3. 4-3-3.
 Gedenstr. 12, 1. 4-3-23.
 Bad. Gas. Cl. 1. S. 454
 Goebeistr. 18, Ede Korr.
 Kuche. 1. Et. 4-3-23.
 Gustav-Adolfstr. 10, 1. 4-3-3.
 form. 4-5-3-23. 460
 Hellmündstr. 43, 2. 4-3-3.
 Bohn. sof. o. spät. Näh.
 Zuzienstr. 19. F 638
 Herderstr. 27, 1. 4-3-3. 2. 3.
 Kaiser-Friedrich-Ring 47
 herrschaftl. 4-3-3. Bohn.
 mit reichl. Zubeh., Gas.
 electr. Licht. sof. od. spät.
 au verm. Näh. 2 l. 474
 Kapellenstr. 18, 1. 4-3-3.
 Bohn. Näh. Kapellen-
 str. 20, 3., bei Ries. 473
 Kellerstr. 11 4-3-3. R. 13.
 Klarenthorstr. 3, 1 u.
 2. 4-3-3. Bohn. m.
 Bad. electr. Licht ufm.
 Näheres Hochport. r.
 Langgasse 5, 2. 4-3-3.
 Bohn. zum 1. Juli. 744
 Langgasse 24, 2. fch. 4-3-3.
 29. mit Zub. a. f. Wäre
 od. für Arzt geeicht., sof.
 od. spät. R. bei Roccoel.
 Gutachter, bei. 477
 Langgasse 39, 1. 4-3-3.
 Bohn. Näh. Langg. 42.
 Obsteide. 9-12 u. 3-6.
 Lorenzstr. 10 4-3-3. Bohn.
 mit Zubeh. sof. od. spät.
 Näheres daselbst. 478
 Lugemburgstr. 2 4-3-3.
 u. R. sof. Näh. Brauth.
 Wozenstr. 35. 740
 Lugemburgpl. 3, 3. od. 2.
 4-3-23. 1. Zub. R. das.
 3 l. od. Bismarck 87. 2.
 Marxstr. 12 4-3-3. 2. 3.
 Nähe u. Zub. 2. 3. 2 r.
 Mauerstr. 14 4-3-23. 36.
 Oranienstr. 22, 3. 4-3-3.
 4-3-3. Bohn. auf 1. 7.
 2. 3. 4-3-3. 1. 7. 688
 Oranienstr. 54 4-3-23.
 1. 4-3-3. 1. 4-3-3.
 Oranienstr. 55 herrschaftl.
 4-3-3. Bohn. 1. Etod.
 mit gr. Bodengim., feine
 Gth., keine Doppelwohn.,
 sof. oder später zu verm.
 Ede Kaiser-Friedr.-Ring.
 Näh. Barterre. 484
 Philibertsstr. 33, 2. 4-3-3.
 od. 5 R. u. R. sof. o. sp.
 Näh. Part. recht. 485
 Philibertsstr. 36 eine
 4-3-3. Bohn. sof. od. spät.
 Kern. Näh. Eleg. 486
 Plater Str. 15 fch. 4-3-3.
 Part. Bohn., Bad. Toilet.,
 Logarient. Näh. 3. 625
 Plauenstr. Str. 14 4-3-23.
 Plauenstr. Str. 17 4-3-3.
 R. Nudsch. Str. 31, 1. 4-3-3.
 Platerstr. 42 eine schöne
 4-3-3. Bohn. 2. Et. m.
 Bad. Toilet., Gas. auf
 sof. od. spät. au v. Näh.
 daselbst Part. links 489
 Platerstr. 47, 2. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli oder
 später au verm. 780
 Platenstr. 12 4-3-3. Bohn.,
 1. Et., nebst Zubeh. auf
 sof. od. spät. zu v. B3049
 Schwarzhofstr. 22 4-3-3. 2.
 R. Nudsch. Str. 31, 1. 4-3-3.
 Scherker Str. 15, Ede
 Erbacher Str. fch. 4-3-3.
 2. Et. 1. 4-3-3. 2. 3. 1.
 Salzhofstr. 13, 3. 4-3-3.
 4-3-23. R. das. 3. 743
 Seidenstr. 21 4-3-3. u. 5.
 Stiffler. 19 fch. 4-3-23.
 mit Bad. cl. Licht. 493
 Tennusstr. 64, Gth. 2. 4-3-3.
 2. 3. 1. R. Hinger. F202
 Thierstr. 6, 2. fch. 4-3-3.
 Bohn. sofort oder später
 billig au verm. 757
 Thierstr. 27, 1. fch. 4-3-3.
 Bohn. sof. Näh. Erba. f.
 bei Bierich. 724
 In d. Villa, Höhenlage,
 Nähe d. Kur., a. 1. Et.
 fch. 4-3-3. Bohn. mit Zub.
 1. Et. a. um. Ackerland
 kann mit verm. werden.
 Näheres Richard-Wagner-
 str. 28, 3. Bef. 10-12
 5 Zimmer.
 Abelheidstr. 14, 1. 5-3-3.
 Bohn. zum 1. Juli od.
 Oktober. Einzubeiten von
 1411-141 u. 4-5-3. 709
 Abelheidstr. 17, 1. Et.
 mod. 5-3-3. Bohn. 514
 Adolphstr. 14, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 714
 Adolphstr. 15, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 715
 Adolphstr. 16, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 716
 Adolphstr. 17, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 717
 Adolphstr. 18, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 718
 Adolphstr. 19, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 719
 Adolphstr. 20, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 720
 Adolphstr. 21, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 721
 Adolphstr. 22, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 722
 Adolphstr. 23, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 723
 Adolphstr. 24, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 724
 Adolphstr. 25, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 725
 Adolphstr. 26, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 726
 Adolphstr. 27, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 727
 Adolphstr. 28, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 728
 Adolphstr. 29, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 729
 Adolphstr. 30, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 730
 Adolphstr. 31, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 731
 Adolphstr. 32, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 732
 Adolphstr. 33, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 733
 Adolphstr. 34, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 734
 Adolphstr. 35, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 735
 Adolphstr. 36, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 736
 Adolphstr. 37, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 737
 Adolphstr. 38, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 738
 Adolphstr. 39, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 739
 Adolphstr. 40, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 740
 Adolphstr. 41, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 741
 Adolphstr. 42, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 742
 Adolphstr. 43, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 743
 Adolphstr. 44, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 744
 Adolphstr. 45, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 745
 Adolphstr. 46, 1. 4-3-3.
 Bohn. auf 1. Juli od.
 später. 746
 Adolphstr. 47, 1. 4-3-3.

Merotal 55

Abolfallee 35, 1, neu be-
gerichtete 5-Zim.-Wohn-
loft oder Bader zu u.
Naheres 3. Stad. 225
Abolfstr. 1, 1, 5-3-ZB, 3
Abolfstraße 8, 1, 5-Zim-
Wohnung, arch.
für Büro geeignet, sofort
Nah. b. Gausmstr. 41
Abredstr. 11, 1, 5 Zim-
u. B. od. 1. Juli. 77
Abredstr. 16, 2, 5-3-Z. lo-
N. b. Eigent. Rail. R.
Ming 56. Tel. 125. F25
Augustenstraße 11 5 Zim-
u. Küche od. 1. 10. 74
Bismarck. 9 5-3-ZB. lo-
Nah. Rail. Gomp. B88
Bismarck. 25, 1, 5-3-Z.
Nah. Nah. Gaiser. B180
Bismarck. 27, 2, 5-Zim-
Wohn. zum 1. 10. B218
Bismarck. 2 mod. 5-3-Z.
mit Zubehör zu bm. 42
Dambachstr. 8, 1, 5-3-Z.
f. 1. Juli. R. n. St. 50
Dambachstr. 10, 3, 1.
3-ZB, neu. C. Philipp
Dambachstr. 12. 50
Drudenstr. 4, 2, 5-3-Z.
auf sof. Nah. b. Koch-
u. Luisenstr. 10. F63
Emier Str. 46, 1, 5-3-Z.
Nah. f. a. Spat. R. n.
Koch-Ming 56. F25
Emier Str. 48, Bdh.
herrsch. 5-3-ZB, m. reich-
Zubeh. sof. zu a. Nah. 1.
Dormann, Emier Str. 4
(Part.) oder Nauritus-
straße 7, Part. F04
Emier Str. 52, 2, 5-3-Z.
zum 1. 10. Nah. R. 76
Friedrichstr. 46, 3. (schon
5-Zim.-Wohn. Gas, e.
Licht, Bad usw., f. a.
später zu verm. Nahere
bei Deutschmeisterin Das
Hinterhaus 2. St. r. 67
Görthestr. 16, 1, 5-3-ZB.
Nah. f. Nah. das. 50
Gustav-Abolfstr. 9, 2, 3-
3-ZB. sof. Nah. Bad.
Luisenstraße 19. F24
Gerdertstr. 2, 1, 5 f. 3-Zim.
kompl. Bad, Ball., elect.
Licht usw. R. 3. 2. 64
Gerdertstr. 31, 1 n. 3, 5-Z.
Bad, el. Licht, f. a. spa-
ter zu verm. Nah. das. 51
Gerrantenstr. 5 f. 3-
3-ZB, Bad, Gas, El.
Nah. 2 R. 1. 51
Jahnstr. 42, 2. St., 5-3-Z.
Küche u. Zubehör. Nah.
daselbst oder Albeistr.
str. 28, 1. Tel. 678. F65
Kaiser-Dr.-Ming 53, Part.
herrsch. 5 u. 7-3-ZBh.
sof. od. spät. zu v. Nah.
Deutschmeister Geb. B275
Karlstr. 41 5-Zim.-Wohn-
loft. 3. Stad. f. od. spät. 52
Kirmgasse 74 5 Zim. m.
Zubehör. pass. für Büro
Nah. od. Geschäftszim.
u. m. Nah. Leberhöl. 52
Larenthalstr. 3, 2, 5-3-
ZBh. sof. od. spät. 52
Larenthalstr. Str. 5-3-
Wohn-Nah. R. r. B803
Mingstr. 1, 1. f. 3-ZBh.
Str. r. f. 3-ZBh.
sof. Nah. Part. r. 52
Moltkestr. 1, 3. mod. 5-
3-ZB. sof. od. spät. 52
Luisenplatz 4, 2, 5-Zim-
mit El.-Beheizung f. Off.
Naheres 3. Stad. 75
Luxemburgstr. 3, 2, 5-3-
ZB. m. 3. G. u. El. r.
1. Off. r. R. R. R. 68
Mackstr. 22, 2, 5-3-Z.
u. Zubeh. für Wohn-
u. Geschäftszwecke geeignet
zum 1. Okt. d. J. a. v. m.
R. das. bei Orloff. 51
Nauritusstr. 14, 2, a. f. a.
od. spät. gr. 5-3-ZB. m.
Ball. Nah. 1. St. 52
Niedersberg 2 5-3-ZB.
sof. R. Edl. 750 M. 52
Norrichstr. 38 5-Zim-
Bad, el. 2., 1. Off. 74
Norrichstr. 47, 1, 5-3-ZB.
Norrichstr. 52, 2, 5-3-ZB.
Norrichstr. 55

Edmonstone

Hädeß. Str. 6, 3, 5, 8.
Hüb. auf 1. 7. od. ipai
Hüb. daf. od. Adelsb.
Hühre 65. Erdg.

Hädeß. Str. 28, 3, 5.
u. Sub. Zentralk. f. 1.
Hühner zu verm. P.

Schwarzhofstr. 37, 3
6-Rim.-ZB. Hüb. P. 8
Schierl. Str. 36, herrl.
5-6-Rim.-ZB. 4. pm. 7

Schlichterstr. 11, 3, neu
5 R., Bad. u. Wf. P.

Schwab. Str. 43, 1, 5
Tannußer. 36, R., 5 Rim.
u. elektr. 2. G. 4. v.

Tannußer. 69, 1, (sch)
5-Rim.-Wohn mit Zim.
auf 1. Et. Hüb. P. 7

Walluer Str. 8, P., 5-6-
R. u. Rheinstr. 60, 1

Walluer Str. 12 5-Rim.-
Wohn. m. reichl. Zim.
auf 1. 7. zu verm. P.
Wafelbitt Port.

Welterstraße 7 5-Rim.-
u. für Geschäftszim. 5

Wühlmstr. 4, 2, hochh.
3-ZB. m. r. Sub. Br.
u. An d. Minderkirche 4.

Willa "Wetterau", Cen
Tennens. Str. el. 5-6-
Rortierhof m. Gori.
Stall 5. 1475 Wf. 1. C

6 Zimmer.

Adelsheid. 56, 2, fch.
3-ZB. fof. od. spät. P.
b. Hausm. i. Hof 5

Adelsheidstr. 7

Part., 6 Zimmer, Ge
electr. Licht u. all. Zu
3. Stod 7 Zimmer, Ge
electr. Licht u. all. Zu
auf fof. au verm. P.
Adelsheidstraße 78, P. 8

Sigmundstraße 4, Hochpar
sch. 6-R.-ZB., richl. Zu
Hüb. b. Hausverm. Dr.
weidenstr. 1. P. r.

Rheinstr. 42 (Landeshof)

Dorheim. Str. 35, 6-8-
ZB., 3 Et., fof. bill. P.
daf. 2 Et. r. o. Adelsb.
str. 28, 1. Apr. 676. P.

Dorb. Str. 38 6-Rim.-2
2. Stod. Hüb. P. 5

Eiserstr. 22 herrlich
6-7-Rim.-ZB. auf 1. C
Hüb. daf. od. Mauritt
str. 1. Marx. T. 806. 7

Riedrichstr. 40, 1, G.
Archg. fch 6-8-ZB., Z.
u. reichl. Hüb. fof. 5

Derrngartenstr. 5, 3, 6
Zub. Gas. El. P.

Rail.-Nr. R. 3, 1, fch.
6-Rim.-Wohn. af. od.

Raiser-Ar.-Ring 34 6-8-
Wohn., ganz neu her
fof. od. sp. R. Hausver
o. Rail.-Ar.-R. 74, Erd

Raiser-Friedrich-Ring 5
2. u. 3. Et., herrlich
6-Rim.-Wohn. Hüb.
Hausmeister Heid. B27

Raiser-Friedrich-Ring 64,
6-8. Zub. fof. od. ipai
zu dm. Hüb. Part. 5

R.-Friedrich-Ring 88, 1,
6-8-ZB. u. Bad. T. 468

Marenbahr Str. 1, 8
6-8-Rim. f. o. sp. 5

Zuifentstr. 19, 2, herrl.
6-8-ZB. Zentralk. P.
El. Licht. Hüb. P. 216

Moritzstr. 150 6-Rim.-2
3 Et. 800 Wf. 1. C
evtl. Sept. Hüb. i. f. 6

Moritzstr. 31, 3, fch. 6-8-
ZB. r. Zub. El. G. 4. v.
Hüll. vollst. neu. fof. o.
sp. R. daf. u. Rapp. 5

Drantenstr. 22 R. 2 G.
u. b. Egonoff u. Knie
Hühre 19. P8

Rheinstr. 46, 2. Et., 6-8-
Wohn. mit Hüb. au
Hüb. Landeshof. P2

Rheinstr. 72, 2. Et., 6-8-
Wohn. mit all. Zub. af.
fof. zu v. Hüb. P. 56

Rheinstr. 78, P. u. 1. C
je 6-8-ZB. Hüb. Rhe
str. 83, P. 11-12. 5

Rheinstr. 86 6-Rim.-2
sehr geräumig, ruh. u.
isofort. Par. u. Sinter
garten. Hüb. Part. 7

Rheinstr. 88 6-8-ZB. m.
r. Zub. Hüb. daf. 56

Hädeß. Str. 7, Erdg., o.
6-Rim.-Wohn. 5. 1. C
Anf. von 10-12 H5

Schönenborfstraße 2,
herrlicholl. 6-Rim.-Wohn
mit Zub. f. od. sp. P.
Zuifentstr. 19, P. P8

Schwab. Str. 57, 1, mo
6-8-ZB., Riern. Hüb. 2

Stiftstraße 12, 1, dubd
6-Rim.-Wohn. fof. 57

Eckwohnung,

Tannußer. 13, Eck Gie
bergstraße, 6-7 Kimm
Aufang, electr. 2. G.
Rith. fof. od. sp. R.
1. Et. bei Gnad. 57

Tannußerstraße 33/3

1. Et. 6 evtl. 9 Rim., f.
einen Arzt voll. Be
sonnenanfang, Gas, electr.
Licht, Bad, auf fof. od.
früher zu verm. Hädeß
Wühlbühl, od. 2. Stod

Wielandstraße 5, Hochp
je 6 Rim. Zentralk. f.

Radon Bismarck

Bielandstr. 19 herrsch.
 6-Zim.-Wohn. mit 2
 viele, Zentralheizg.
 7 Zimmer.
 Adolfsallee 9, 2. fch. 7
 Zim. n. Zub., of. od. f.
 Anzug. 24 11—1, 3—5.
Adolfsallee 11
 fchone 7-Z.-Wohn. m. 8
 2. St. R. Ausm. 8.
 Adolfsallee 32, Bel.-Et.
 7 Zim. a. Off. Röh.
Alexandrastr. 4,
 herrsch. 7-Z.-W., r. 8.
 Röh. Alexanderstr. 8.
 Dohheim. Str. 8 7-Z.
Dohheimer Str. 36
 7-Z.-W., 5. 1. Off. Röh.
 Kaiser-Fr. 1. Nitt. 34
 Wohn., ganz neu
 sof. o. fr. R. Haus
 a. Kaiser-Fr.-R. 74, C
 Luisenstr. 24, 1. fch.
 bis 10-Zim.-Wohn.
 all. Zubeh. für Akt.
 celegant, a. 1. Off. an
 Röh. das Tapezeng.
 Rheinbahnstr. 5 7 Z.
 u. Küche sofort.
Nur Arzt, Spe-
 zialisten, Büro od.
 dergleichen 708
Rheinstraße 38
 (Vorgarten). 1. St.
 schräg gegenüber d.
 Zuffenplab. herrsch.
 7-Z.-Wohn. mit all.
 Zubehör preisw. u.
 1. Off. an vermiet.
 Röh. im Büro der
 Weinhandlung das.
Rheinstr. 82 7 Z. u. r.
 Röh. das b. Hausm.
 Rheinstr. 90 7-Z.-W.,
 n. gr. ar. od. Ball. a.
 Röh. 1. Et. a. Oran-
 str. 15, J.-R. Guttm.
Wilhelmstr. 4
 1. Stod. hochherrsch.
 7-Zimmer-Wohn. m.
 reichl. Zubehör. Ver-
 sonenautsug. Ge-
 electr. Licht. Jacu-
 beina. auf so. od.
 spät, cv. a. für er-
 stenceneid. R. Ad-
 heidstr. 22, Anso-
 Büro. Tel. 765. P.
 7 Zim. mit reichl. An-
 f. od. fr. R. Burgstr.
 Ede Webergasse. P.
 8 Zimmer u. mehr.
 Genser Str. 21, Sp., 8
 Bad, gr. Garten, 1. 2
 od. später an verm.
 Dainersweg 1, 1. Et.
 10 Zimmer, Küche u. Bad
 auf 1. Juli an verm.
Langgasse 1, 2,
 mod. 8-Z.-W., mit 2
 Personenautsug. Weiz-
 Zub., sehr a. f. Koch-
 o. Geschäftstr. a. f. sp.
 Bildner, Bismardstr.
 Porelevring 5, 1. 8-Z.
 W. mit reichl. Zub.
 an verm. R. b. Medler.
 Luisenstr. 25 ist d. herr-
 einger. 8. Et. von 8
 2 Hell. 8 Dachs. W.
 Eintr. Laufftr. Zentr.
 electr. Licht. Gas zec.
 od. spät. an v. R. Röh.
 Gebr. Wagemann.
 Allosaferstr. 23 neu 8-Z.
 1. u. 2. St. R. P.
Rheinstraße 3
 1. Stod. herrsch. Wol-
 8 Z., Bad, Zentralhe-
 2. Aufgänge, reichl. 3
 Reichthigung vorher 2
 phen 396 anvermelt.
Taunusstr. 1
 8-Zim.-Wohn., mit all.
 Zubehör. Aufzug, elec-
 tr. Licht. Gas. Zentralhe-
 auf 1. Oktober an ver-
 R. Taunusstr. 11, R.
 8-Zim.-Wohn. m. r. 8
Taunusstraße 23
 2 St., sof. cv. a. sp.
 Röh. daselbst 1 St. f.
 Läden u. Geschäftsräum.
 Adelsheidstr. 45, B., 2
 Büro-Räume. Bel. 8.
 Adelsstr. 23 Bad, m. G.
 2 R., R., R., 500 R.
 Adelsstr. 5 gr. hell. La-
 auf sofort an verm. R.
 b. Hausmeister das. P.
 Bismardstr. 4, Laden
 Berth., beide m. Neb-
 raum., auf u. a. gr.
 R. Hausverm. Grab-
 Dreieichenstr. 1, 8-Z.
Laden Bismard
 ring
 mit oder ohne Wohn.,
 für Gemüsegeschäft, f.
 an verm. Röh. Reif-
 (Herrn-Münster 3. 2.)

Falschen, Korte,
elle karst D. Slaver
schiller. 11. Tel. 4878

Pol., Tischkommode, Kommode, Plüschsofa, Stühle, Kleiderschrank, Thür, für 18 M. Frau D. Berri, Fleisstraße 23.

und 25
er F. Darmsadt.
großer Auswahl
ne Möbel.

Einrichtungen
Möbel verkauft billig
Balramstraße 27.
Wähel

Der Art werden zum
nächsten Preise angekauft.
Klein, Conlinstraße 3.
Telephon 3490.
Hob. Schlafzimmer,
Speisezim. u. Küche, en-
tlich eing. Möbel, kostl.
Schlaf. (Schlafz. u. en-)

Liegestuhl.
Sohr oder Holz, zu kauf,
erucht, H. Kohnschmidt
Dieblicher Straße 50.
Theater-Ring
für Privat zu kaufen ge-
ucht. Best. Offerten mit
Preis unter D 508 an den

Buch und Privatbank
2 Meter gut erh. Holos.
der teppichartigen Käufer
in Storttor. Näheres
erfrag. bei Turmweiber.
Schendendorfsstraße 5.
Rimmendorfschulz auf

Gine Deimalwage
mit Gewichten 1. König-
nisenstraße 26. Barriere.
Fernsprecher 4035.

Heinrichstr. 26, 3. u.
Bischof. Haare f. Kriegs-
industrie f. a. hoch. Pr.
seiner, Luisenstraße 46,
mit. gen. Haaraufkäufer
Flaschen aller Art
ummen. Papier u. Lack

Flaschen, Korte,
elle kar. it D. Sipper
ichstr. 11. Tel. 4828

Casino-Saal, Montag, 29. April, abends 7 1/2 Uhr: KONZERT

veranstaltet v. **Rich. Schubert** (Tenor) v. Stadttheater Hamburg, unt. Mitwirkung v. **Artur Rother** (Klavier) vom hiesigen Hoftheater.

Programme an den Anschlagsäulen.
Numerierte Karten zu 5, 4 u. 3 Mk., unnummer. zu 2 Mk. im Reiseb. Born & Schotenfels, Hotel Nassauer Hof, Tel. 680, und an der Abendkasse.

Schreibers Konservatorium Adolfstr. 6, II

Konzert- und Opernschule: Herr L. Schützendorf, Kgl. Holopernsänger. **Theaterschule:** Frau Ella Wilhelmy, Herr Feodor Brühl, Oberam Residententheater. Herr L. Schützendorf, Gesang- u. Sprechtechnik, Bewegungen, Pantomime, Zusammenspiel.

Kurse in Klavierspiel, Violine, Cello, Gesang, Harfe, sämtl. Orchesterinstrum., Theorie, Musikgesch. usw. Eintritt jederzeit. Sprechst. 11-1, 5-6.

P. P.

Dem geehrten Publikum Wiesbadens zur gef. Nachricht, dass ich auf vielfach an mich ergangene Wünsche hin, meinen am 13. April im Kurhaus stattgefundenen

„Heiteren, lustigen Abend“ demnächst wiederholen werde; Ort und Zeit wird in diesem Blatte noch bekannt gegeben.

Senff-Georgi
Meister der Vortragskunst.

Filetspitzen und Einsätze in großer Auswahl.

Conrad Vulpius
Marktsfr. 30, Ecke Neugasse 26.

Wäsche sparen

können Sie, wenn Sie Ihre gewaschene, gestärkte und gebügelte Wäsche zum

Abwaschen

präparieren lassen. Längere Zeit haltbar.

Kragen 60 Pf.

Manchettens 80 Pf. das Paar.

Vorhemden von 60 Pf. an.

J. Bastanski, Wellritzstrasse 25.

Seidene
Regenmäntel
SEGALL
Langgasse 35.

Kräftige Suppen Gemüse, Salate und Tunken erhalten Sie bei Verwendung von Dr. Leonhardt's Krabben-Extrakt.

Derselbe ist ungemein reich an Nährstoffen, von unbegrenzter Haltbarkeit und gibt den Speisen einen angenehmen, kräftigen Geschmack.

Preis p. Topf für 30-35 Teller Suppe M. 1.60
" " " 100-120 " " 4.—
stets frisch vorrätig in:

Trickel's Fischhallen,
Grabenstr. 16, Bleichstr. 26, Kirchgasse 7

Nächste Woche Mittwoch

trifft großer Transport prima
Hannoveraner Ferkel u. Lämmer
ein. Crass, Schweinehandlung,
Tel. 221, Schierstein, Mittelstr. 15.



Wih-Höcker
Großschneiderei
Schillerplatz 2.

Soienträger,
gute, kräftige, in allen
Breislagen.

Herm. Rump,
Zettler,
Korbflechter 7.

Beschmitt w. einagr.
Gefäße mitbringen. Brühl,
Friedrichstraße 37, 3.

Gärtnerei
A. Wulf,

verläng. Mosbacher Str.,
früher Ende d. Wieland-
straße, empfiehlt junge
kräftige Gemüsepflanzen
in bewährten Sorten
pro Hundert 3 und 4 Mk.
Tomatensorten aus eig.
Samensaat v. St. 20 Pf.

Theater

Königl. Schauspiele
Freitag, 26. April.

40. Vorstellg. Abonnement. C.
Zum ersten Male:

Die Rose von
Stambul.

Operette in 3 Akten von
Brammer und Grünwald.
Kamel Balcha Hr. Lehmann
Konfja Gül Hr. Sommer
Nidili Hr. Müller-Reichel
Güzel . . . Frau Weber
Fatme . . . Fr. Gähler
Durlane . . . Frau Bid
Emine . . . Frau Rehländer
Sobeide Hr. Großmüller
Achmed Bey Hr. Schorn
Hüller . . . Hr. Andriano
Fridolin . . . Hr. Hermann
Destre Hr. Doppelbauer
Direktor . . . Hr. Bernhöft
Rittboy . . . Hr. Weimers
Bül-Bül . . . Hr. Roje
Diamileh . . . Hr. Doepner
Auf. 7, Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.
Freitag, 26. April.

Der Hubstetliche.

Schauspiel in 5 Akten von
Max Dreyer.

Großherzogin Marie
Gedwig v. Bendorf
Prinz Ludwig . . . Erich Müller
Bäufert . . . Edgar Bugge
Nytensburg . . . Käthe Goula
Hochstaaten . . . B. Chandon
Brüchner . . . Feodor Brühl
Seine Gattin C. v. Beauval
Schwertfeger O. Kutermaun
Stolteraa . . . Fritz Kleinf
Brandtner . . . Hans Fieser
Widgrube . . . Rudolf Dano
Groshupf . . . Gustav Schend
Schimmelmann S. Kargus
Frau Thonert . . . Minna Agte
Diebheim . . . Rudolf Dano
Bermeister . . . Fritz Herborn
Rolleff . . . Gustav Froböse
Gerichtsvollzieher A. Luger
Auf. 7, Ende geg. 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Freitag, 26. April.

Abonnements-Konzerte.
Stadt. Kurorchester.
Leitung: H. Jörner, Stadt.
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre in D-dur von G. F. Handel.
2. Menuett und ungarisches Rondo von Jos. Haydn.
3. Fantasie aus der Oper „Don Juan“ von W. A. Mozart.
4. Pakteltanz in Es-dur von M. Moszkowski.
5. Ouvertüre in A-dur von A. Klughard.
6. Ständchen v. Schubert.
7. Fantasie aus der Oper „Die Favoritin“ von G. Donizetti.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Stradella“ von F. v. Flotow.
2. Melodie v. Rukinstein.

3. Meditation von J. S. Bach-Gounod. (Violin-Solo: Konzertmeister W. Sadony).
4. Symphonie in einem Satze in D-dur von W. A. Mozart.
5. Beethoven - Ouvertüre von E. Lassen.
6. Spinnlied und Ballade aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner.
7. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ von Rich. Wagner.

Vereins-Nachrichten

Wiesbadener Mutterfchuh.
Sprechstunden: Montag,
Dienstag, Donnerstag u.
Freitag von 3-5 Uhr.

Berein für Zukunft über
Wohlfahrtsvereinigungen
und Redaktionsfragen, De-
heimer, Straße 1, im
Arbeitsamt. Geöffnet
werktägl. außer Samst-
tag, abends 6-7 Uhr.
Tagesheim für berufstät.
Frauen u. Mädchen, Kir-
chgasse 11, 1. Jeden Don-
nerstag abd. Zusammen-
kunft für die Mitglieder.

Odeon-Theater

18 Kirchgasse 18.
Erstklassige Lichtspiele.
Spielplan vom 24.-26. April
Erst-Aufführung.

Arnold Rieck in
Frau Lenes Scheidung.
Lustspiel in 4 Akten.
Rückkehr des Siegers.
Drama.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.
Ab Mittwoch:

Die Sensation des Tages!
Um die Liebe des Dompteurs.

Spannendes Drama aus dem Zirkusleben
in 4 Akten.

PERSONEN:

Janaja, Elefant-Dompteur Ferdinand Bonn
Wanda Renella, Akrobatin Eva Speyer
Dingiri, indische Tänzerin Myla de Yongh
Der indische Teil ist in Ceylon aufge-
nommen, die Zirkusszene im Zirkus
Sarrasani.

Herrliche Naturbilder.

Tante Röschen will heiraten.

Reizendes Lustspiel.

Beginn der letzten Abendvorstellung 8 1/2 Uhr
Spielzeit: 4-10 1/2 Uhr.

TULPENSTIEG'S Konzert-Palast

Stiftstr. 18 :: Fernspr. 1436

Ab 16. April 1918, täglich abends 7 Uhr:

Die beliebten

Tulpenstiel-Konzerte

16 Künstler 16 Künstler

Ab 8.30 Konzert-Einlagen

Richard Binder

der elegante Vortragskünstler
vom Metropol-Theater, Berlin.
Auf 1000fachen Wunsch Verlängerung des
Gast- **Paul Foerster!** best. Blütdichter.

Und die übrigen Konzert-Solisten.
Sonntags 2 große Vorstellungen
nachm. 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Allabendlich 8 Uhr:
Der sensationelle Spielplan!

Kurzes Gastspiel
der unerreichten Phantasie-
Spiegeltänzerin
La Paquita.

Ferner Auftreten des

Kanonenkönigs
Ernst Planet u. Partnerin.

Zum Schlusse:

Auffangen einer aus einem Ge-
schütze abgefeuerten Granate,
sowie die übrigen
erstklassigen Kunstkräfte.

Sonntags 3 Vorstellungen

THALIA-THEATER

Modernes u. größtes
Lichtspielhaus
Kirchgasse 22
Tel. 6137

Erst-Aufführung.

Träume des Lebens.

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Sybil Smolowa

vom Lessingtheater, Berlin.

Eine fatale Verwechslung.

Schwank mit Claire Schwarz u. Berthold Rosé.

KINEPHON

Erst-Aufführung!

Leontine Kühnberg

die rassige, junge Künstlerin in dem hervor-
ragenden Schauspiel:

„Erfüllte Wünsche“

(Lumpengröße).

Eine Lebenstragödie in 5 Akten.

Hochaktuell!

Der Kampf in den Dolomiten.

Antlicher Kriegsfilm.

Wien, du Stadt meiner Träume.

Ernstes und Heiteres aus der Gegenwart
in 4 Akten.

In den Hauptrollen die bedeutendsten
Wiener Schauspieler.

U.T.

Nur noch heute!

!! FERN ANDRA !!

der Liebling des Publikums, in

Ein Blatt im Sturm.

Großes Sensations-Drama in 5 Akten.

Wir zeigen einen spannenden Film, der durch
eine reizvolle Szenerie und durch das Spiel der
Hauptdarstellerin FERN ANDRA von starker
Wirkung ist. Märchenhaft schöne Ausstattung
stempeln den Film zu einem
Kunstwerk ersten Ranges.

Voranzeige! Ab Samstag:

!! Eine bedeutende Erstaufführung !!

Das Leben ein Traum

Eine Lebenstragödie in 4 Akten mit

!! **MARIA FEIN** !!

Spielzeit v. 3 1/2-10 1/2, letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr.

Vergnügungs-Palast Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Nur bis Dienstag, 30. April

Gastspiel

der berühmten deutschen Tanz-Diva

Alice

Rejane

in ihren allerneuesten Tänzen.

Dazu

Das große Weltstadt-Programm.

10 Attraktionen 10.

U. a.:

Viola u. Kutil. — Viebig Trio. —

Otto Berg. — 3 Giebert. — 3 Am-

neris. — 6 Innthaler

usw.

Aufang wöch. 7 1/2 Uhr (vorher Musik).